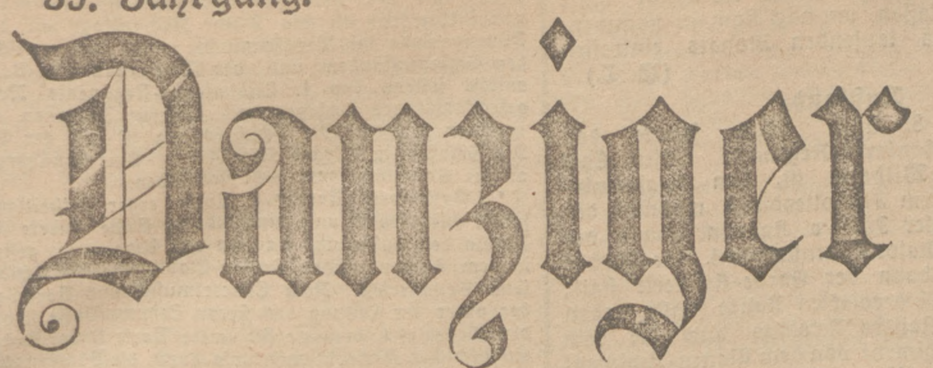
39. Jahrgang. Freitag, 9. Juli. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22660. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 9. Juli. **[v. Diest-Daber gegen Bismarck.]** Die „Voss. Ztg." kommt nochmals auf eine **Broschüre des Herrn v. Diest-Daber** über Bismarck und Bleichröder zu sprechen, welche die häßlichsten Beschuldigungen gegen den Fürsten Bismarck enthält. Beispielsweise wird in der Broschüre erzählt, Bismarck habe bei der Gründung der preußischen Centralboden-Creditactienbank eine Summe von 83 000 Thalern erhalten, und Herr v. Bleichröder habe ihm sein Geld mit 18 Proc. verzinst und dergleichen Anschuldigungen mehr. Dieser Tage hat Herr v. Diest erklärt, daß er dem Fürsten Bismarck diese Broschüre zugeschickt habe; sollte der Fürst die angeführten Thatsachen leugnen, so werde er im zweiten Theile deutlicher werden. Die „Voss. Ztg." erinnert nun daran, daß Herr v. Diest Agrarier vom reinsten Wasser und Mitglied des Bundes der Landwirthe ist. In einer der letzten Bündler-Versammlungen im Circus Busch habe Herr v. Diest bekanntlich die unqualificirbare Aeußerung gethan: „Die Minister können uns sonst was —." Das Blatt betont, daß der Bund der Landwirthe und Herr v. Plötz den Herrn v. Diest als ihren Gesinnungsgenossen betrachten und mit dem Namen des Fürsten Bismarck ihren Zwecken zu nützen suchen. Trotzdem falle es ihnen jetzt nicht ein, sich gegen die Gemeinschaft mit Hrn. v. Diest zu verwahren.

Stuttgart, 9. Juli. Der **württembergische Kriegsminister** Frhr. v. Schott hat eine **Bekanntmachung** erlassen, welche gegen jede **Bethätigung socialistischer und revolutionärer Gesinnung** in der Armee gerichtet ist.

Wien, 9. Juli. Der deutsche Reichskanzler **Fürst Hohenlohe ist mit seiner Gemahlin gestern** Abend in Aussee eingetroffen.

London, 9. Juli. Das **Unterhaus** hat die dritte Lesung der Bill angenommen, durch welche die Umwandlung des **metrischen Systems** für Maße und Gewichte bestätigt wird.

London, 9. Juli. Dem Reuter'schen Bureau wird aus **Lagos** gemeldet, daß eine Abtheilung der **Polizeitruppe der Niggercompagnie** unter Befehl der Lieutenants Carroll und Fitzgerald den geflüchteten **König von Benin** mit einem Trupp von 500 mit Gewehren bewaffneten Eingeborenen südlich vom Kabba entdeckt habe. Die Abtheilung griff den König und seine Leute mehrere Male an, schlug dieselben wiederholt und brachte ihnen schwere Verluste bei. Trotzdem sei es dem König gelungen, zu entkommen. Von der Polizeitruppe seien 2 Mann gefallen und Lieutenant Fitzgerald sei nachträglich seinen schweren, im Kampf erhaltenen Wunden erlegen.

London, 9. Juli. Gestern Abend, während im **Buckingham-Palast eine Ballfestlichkeit** stattfand, gerieth ein Fenstervorhang in den vom Prinzen und der Prinzessin Aribert von Anhalt bewohnten Räumen in **Brand**. Der Feuerwehr gelang es, den Brand sofort zu ersticken, welcher indeß ziemliche Aufregung im Palaste hervorgerufen hatte.

London, 9. Juli. Die „Times" meldet aus **Kanea: Die Mohammedaner in Kandia** haben am vorigen Mittwoch das Dorf Piscope geplündert. Dabei wurden 4 Mohammedaner getödtet und 6 verwundet.

Newyork, 9. Juli. Wie jetzt bestimmt verlautet, wird der **Präsident** Mac Kinley eine Botschaft über die **Währungsfrage** nicht in den nächsten Tagen und vielleicht überhaupt nicht erlassen. Das Repräsentantenhaus hat heute formell seine abweichende Ansicht zu den Amendements des Senats zur Tarifbill ausgesprochen und hat dann die Mitglieder zur Berathung mit den Delegirten des Senats ernannt.

Italien und der Vatican.

Rom, 9. Juli. Der **Senat** berieth heute das Budget des Cultusministeriums. Der Minister **Costa** führte in Erwiderung auf die Bemerkung mehrerer Redner, welche die Beziehungen Italiens **zum Vatican erörtert hatten, aus:**

Er könne nicht sagen, daß die Regierung sich jemals einer Täuschung hingegeben habe, sei es mit Bezug auf Versuche zu einer Verständigung, sei es hinsichtlich der Ergreifung von Repressalien; sowohl das eine wie das andere wäre vergeblich, das Bestreben der Regierung gehe vielmehr dahin, nach und nach eine solche Lage zu schaffen, welche gestatte, die betreffenden Fragen zu erörtern und ein unantastbares Bewußtsein der Rechte des Staates herbeizuführen. Die Regierung wisse, daß es in ihrem Interesse liege, gesetzlich und unparteiisch vorzugehen. (Lebhafteste Zustimmung.) Wir sind die Sieger, die anderen die Besiegten, und ziemt es daher nicht, in die Fehler der Tyrannei zu verfallen, sondern Mäßigung ist unsere strengste Pflicht. Es handele sich um Fragen, die sich nur mit der Zeit lösen lassen und nur sehr langsam zur Entwickelung gelangen. Deshalb sei es heute nicht am Platze, dem Parlament ein Gesetz über das kirchliche Eigenthum vorzulegen. (Lebhafter Beifall.)

Man müsse, schloß der Minister, anerkennen, daß die gegenwärtige Regierung viel gethan habe, um auf diesen Zustand hin zu arbeiten, und es sei schon etwas, daß die Beziehungen ihren regelmäßigen Gang nehmen, ohne daß irgend welche Klagen erhoben würden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. Juli.

Keine Aenderung des Curses?

Die von Friedrichsruh direct oder indirect informirten Blätter scheinen einstweilen Recht zu behalten. Es wird weder in der Spitze des Ministeriums, noch in Bezug auf den Curs der Politik in nächster Zeit und bis zur Entscheidung über die Militärprozeßordnung eine Aenderung eintreten. Man versteht jetzt auch noch mehr die Erregung, in welche gewisse conservative Organe durch die augenscheinlich direct aus dem Reichskanzleramt gekommene officiöse Notiz über die Stellung des Reichskanzlers zur Frage der Militärstrafprozeßordnung gekommen sind. Bekanntlich ist Fürst Hohenlohe jetzt in München gewesen und hat dort mehrfach Unterredungen gehabt. Ueber den Inhalt derselben meldet ein Münchener Telegramm Folgendes:

München, 9. Juli. Die „Münchener N. Nachr." theilen mit, daß der Reichskanzler **Fürst Hohenlohe** bei seinem Aufenthalt in München im Gespräch mit politischen Persönlichkeiten erklärt habe, **daß er die Geschäfte so lange fortzuführen gedenke, als es seine Kräfte erlaubten.** Als seine nächste Aufgabe betrachte er die Ordnung der **Militärstrafprozeßreform** auf einheitlicher Grundlage. Er betonte, daß er das **größte Vertrauen des Kaisers besitze.** Seinen **Besuch beim Fürsten Bismarck** bezeichnete er als eine freundschaftliche Visite ohne politische Bedeutung; bei dieser Gelegenheit habe er auch Grüße des Kaisers an den Fürsten überbracht.

Sollte wirklich, wie wir heute Morgen gemeldet haben, der Unterhändler beim Handelsvertrag mit Rußland Frhr. v. Thielmann Reichsschatzsecretär werden, so würde das „Wehen der Morgenluft" in dem westpreußischen Organ des Bundes der Landwirthe ein schnelles Ende haben. Für eine Handelspolitik nach dem Herzen des Bundes würde Herr v. Thielmann, über dessen Wirksamkeit wir vor einigen Tagen einige Mittheilungen machten, wohl kein Verständniß haben. Herr v. Thielmann wird, wie aus Washington gemeldet wird, am 20. d. eine Reise nach Deutschland antreten, d. h. also zu einer Zeit, wo der neue Zolltarif, den der Senat angenommen hat, bereits publicirt sein dürfte. Da der Senat eine Reihe von Abänderungen der Beschlüsse des Repräsentantenhauses angenommen hat, wird zunächst eine Verständigung in einer gemeinsamen Commission versucht und ohne Zweifel bald erreicht werden. Man glaubt, daß der neue Zolltarif Mitte Juli Gesetz wird, da der Senat beschlossen hat, der Tarif solle an dem Tage in Kraft treten, an dem er endgiltig von dem Congreß genehmigt sein wird.

Von Herrn Gamp würde, falls Herr von Thielmann Reichsschatzsecretär wird, für dieses Amt keine Rede mehr sein. Daß übrigens die „Post" enthüllt, daß Herr Gamp „mehr der Goldwährung zuneige", muß die seit dem Rücktritt der Herren v. Böttlicher und v. Marschall hoffnungsfreudige Kreise auch wieder recht verstimmen.

Der verfehlte Stumm'sche Feldzug.

Frhr. v. Stumm ist ein leidenschaftlicher Gegner der Socialdemokratie, aber wohl wenige Männer haben der Socialdemokratie wider Willen in solchem Maße Vorschub geleistet, als Herr von Stumm. Wo er auch politisch auftritt, er erreicht das Gegentheil von dem, was er will. So ist es ihm bekanntlich auch bei der Berathung des Marineetats wider seine Absicht gelungen, die Majorität gegen die vielumstrittenen beiden Kreuzer zu befestigen und zu vermehren. Sein Feldzug gegen einen Theil der Nationalliberalen, auf die er durch den Druck öffentlicher Kundgebungen von Großindustriellen zur Stimmenthaltung beim Vereinsgesetz zu nöthigen gedachte, kann wohl schon jetzt als völlig mißglückt angesehen werden. Gerade die gestern von uns erwähnte Düsseldorfer Kundgebung der Vertreter des Phönix, Krupp-Essen etc. macht es den Nationalliberalen, auf die Herr v. Stumm es abgesehen hat, ganz unmöglich, sich zu drücken. Sie würden ihr politisches Ansehen vernichten. Wenn die Sache wirklich so ernst und wichtig für die Industriebezirke ist, wie die Vertreter der Großindustriellen in Düsseldorf erklärt haben, weshalb hat denn der Chef der Firma Krupp, der Mitglied des Herrenhauses ist, bei der Abstimmung über das kleine Socialistengesetz am 30. Juni ohne Entschuldigung gefehlt? Schon diese Thatsache muß die Bedeutung der Düsseldorfer Kundgebung erheblich abschwächen. Aber dieselbe ist, ganz abgesehen davon, daß sie die beabsichtigte Wirkung auf die nationalliberalen Abgeordneten nicht erreicht, auch höchst unklug, weil die dort zu Tage getretenen Anschauungen den Socialdemokraten sehr wirksame Waffen liefern. Es ist dort offen ausgesprochen, daß man das kleine Socialistengesetz auch unter Umständen, die leicht zu construiren sind, gegen solche Vereine und Versammlungen angewendet wissen will, die eine Verbesserung der Lohnbedingungen etc. erzielen wollen. Das will die Staatsregierung nach wiederholten Erklärungen des Ministers des Innern nicht. Aus der Kundgebung geht ferner hervor, daß die Großindustriellen von Düsseldorf das kleine Socialistengesetz besonders auch mit Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen für nöthig halten. Wie kurzsichtig! Haben sie denn von den Wirkungen des glücklich verflossenen Socialistengesetzes garnichts erfahren und gelernt?

Auch nach den uns heute zugehenden Telegrammen ist der Stumm'sche Feldzug als gänzlich verunglückt anzusehen. Sie lauten:

Berlin, 9. Juli. Zu der **Kundgebung der rheinisch-westfälischen Großindustriellen für das Vereinsgesetz** schreibt die **„Kölnische Zeitung"**: „Wir glauben nicht, daß diese Industriellen so wenig politischen Blick besitzen, um der Fahne Stumms in's junkerliche Lager zu folgen. Selbst diejenigen, welche nicht durch Erfahrung von der Schädlichkeit derartiger Experimente überzeugt sind, müssen zugeben, daß man einen derartigen Knüttel nur zuverlässigen Händen anvertrauen darf. Die nationalliberale Partei begeht Selbstmord, wenn sie ihre wohlerwogene Stellung aufgeben wollte. Jedenfalls liegt kein Grund für die Industrie vor, sich in Gegensatz zur Bürgerschaft zu bringen."

Auch die **„Nationalliberale Correspondenz"** ist der Ansicht, daß die nationalliberale Partei festbleiben wird. „Ueber die Wünsche und Sorgen, welche jetzt in den Düsseldorfer Berathungen zum Ausdruck gebracht sind, waren — wie wir bestimmt wissen, auch diejenigen Mitglieder der nationalliberalen Partei, auf welche Frhr. von Stumm eine Pression ausüben möchte, schon vorher persönlich aus jenen Kreisen unterrichtet und trotzdem haben sie doch nach reiflicher Prüfung bei der Schlußabstimmung mit der Fraction gestimmt.

Zur Börsen-Krisis.

Der Vorstand des Berliner Vereins der Getreide- und Productenhändler hat, vertreten durch den Herrn Justizrath Alexander Katz-Berlin, am 20. Juni gegen die Verfügung des Polizei-

Feuilleton.

Das goldene Herz. (Nachdruck verboten.)

11) Novelle von E. Jahrow.

„Herr San Pandez", sagte Herr Guntlach mit Liebenswürdigkeit, „Droschken halten hier im Walde nicht. Wenn Sie mit meinem Wagen Vorlieb nehmen wollen?"

„Bitte, seien Sie noch einige Minuten gemüthlich", sagte Mira. „Wenn es denn sein muß, mag Karl das Anspannen bestellen." Und indem sie den Diener nach den Stallungen schickte, versammelte sie noch einmal den kleinen Kreis der Gäste um den Kamin. Sie manövrirte kaum bemerkbar so, daß Detlev neben sie kam. Es that ihr leid, vorhin so schnell ihr Gespräch mit ihm abgebrochen zu haben, und sie machte das jetzt durch verdoppelte Freundlichkeit gut.

„Reiten Sie oft hierher spazieren, Herr von Geyern?" fragte sie.

„Darf ich?" fragte Detlev, schon wieder ungestüm. („Schlag der Donner drein!" schalt er sich gleich darauf im Stillen. „'s ist ja gerade, als wäre ich noch ein dummer Junge von Secundaner.")

Allein Mira war diesmal nicht böse. Sie lächelte und sagte: „Der Wald ist ja frei."

„O, gnädige Frau! Ich meinte, ob ich manchmal in „Herzenslust" anklopfen darf?"

„Ich bin Dienstags immer zu Hause", sagte sie, und Detlev wollte es scheinen, als sei ihr Ton absichtlich gedämpft gewesen.

Gleich darauf fuhren die Wagen vor, und die Gäste rollten der Stadt zu.

Mira aber saß noch lange allein vor der erlöschenden Gluth des Kamins und dachte, — dachte — es war mehr eine Kette von Erinnerungen, die ihr durch den Sinn ging; doch begann die Kette und schloß mit dem Bilde Detlev v. Geyerns.

* * *

Jambo fühlte sich gar nicht wohl. Abgesehen von seinem Rheumatismus, der ihn tüchtig plagte, wühlte in seinem Herzen der Grimm über jenen Peitschenhieb. Denn wenn er auch ein Neger war, so hatte doch Jambo noch niemals einen Schlag bekommen. Seine Herrschaft waren, so lange er denken konnte, die Oliveiras gewesen. Weshalb sollte er auch Schläge bekommen? Jambo stahl nicht, obgleich es viele seiner Genossen thaten, Jambo trank fast nie, — öfter als zwei- oder dreimal im Jahre war er nicht berauscht — und Jambo war ein fleißiger und geschickter Diener. Und dieser Deutsche wollte ihn schlagen? Jambo wird sich rächen, Jambo ist schlau und kann treffen, wenn er will.

Mit solchen Gedanken beschäftigt, wanderte Jambo eines Abends zu seiner niedlichen, kleinen Freundin Lina. Es war kurz vor Weihnachten, und in wenigen Tagen sollte er das große Fest kennen lernen, wie es in Deutschland gefeiert wurde. Im Hause des alten Herrn Guntlach, wo Jambo während seiner Bäderkur wohnte, war es ihm oft gar zu langweilig. Die Köchin war alt und mürrisch, Karl war ebenfalls alt und von zweifelhafter Liebenswürdigkeit, — da ging Jambo lieber zu der flinken, kleinen Lina, die immer ein feines Abendbrod für ihn bereit hatte, und die ihm sogar ein kleines Weihnachtsbäumchen versprochen hatte.

Heut ging Jambo in tiefem Sinnen, er zerbrach sich seinen dicken Negerkopf über ein hübsches Geschenk für Lina. Jambo hatte viel Geld, — in Deutschland würde er unter Seinesgleichen für einen Krösus gegolten haben — denn er hatte fast den ganzen Lohn seines arbeitsreichen Lebens gespart.

„Jambo wird Lina etwas Goldenes kaufen," beschloß er endlich, „Goldenes haben die kleinen Mädchen gern."

Er schwengte also von seinem Wege nach der Hohenzollernstraße ab und wanderte die lange Potsdamerstraße ganz hinunter. Bei Schaper blieb er am Schaufenster stehen. Hui, wie das funkelte! Dort würde er wohl etwas für Lina finden.

Wer beschreibt aber Jambos Erstaunen, als er in dem glänzenden Laden seine Herrin Mira Oliveira fand. Er grinste von einem Ohr bis zum anderen, der alte Mohr, und küßte seiner Dame den Rocksaum.

„Was willst du denn hier, Jambo?" fragte Mira.

Jambo wollen sich eine — Uhrkette kaufen," log der Schlingel.

„Aber du hast doch eine schöne Uhrkette?" Jambo machte ein trauriges Gesicht.

„Ich haben schöne Kette verloren," erklärte er.

„Nun, dann kaufe dir nur eine recht schöne," sagte Mira. „Wie geht es denn übrigens mit deinen Schmerzen?"

„Sind viel besser die Schmerzen. Jambo kommen bald wieder zu Herrin zurück.

„Nicht vor Neujahr, hörst du? Du mußt dich ordentlich auscuriren."

„Also das Herz bekomme ich in drei Tagen zurück, nicht wahr?" wandte sie sich noch an den Verkäufer, indem sie zur Thüre ging.

„Ganz bestimmt, gnädige Frau. — Was steht zu Ihren Diensten, mein Herr?"

Jambo war es ganz gleichgiltig, was der Verkäufer von ihm dachte; er forderte jetzt also keine Uhrkette, sondern ein goldenes Kreuz. Während man ihm eine Auswahl davon vorlegte, betrachtete Jambo mit bösen Seitenblicken das goldene, strahlende Herzchen, welches ihm so viel Leid bereitet hatte. Ein dunkler, noch unklarer Gedanke zog durch sein Hirn; er fragte, ob ein genau ebensolches Herz vorräthig sei. — Nein, — aber man könne es anfertigen.

„Genau so?"

„Ganz genau so."

Dann solle man das also thun; das Kreuz nähme er jetzt gleich. Aber Madame Oliveira dürfe nicht erfahren, daß er auch solch' schönes Herzchen bestellt habe, sie könne es vielleicht übel nehmen. Hier sei Geld, er könne es vorher bezahlen.

Man ließ Jambo eine Summe anzahlen und lachte über das vergnügte Gesicht, mit welchem der schwarze Herr abzog.

Jambo aber ging mit tiefgeneigtem Haupte durch die Potsdamer- und Königin-Augusta-Straße zu Lina. Unterwegs brodelte ihm ein wahrer Hexendunst von abenteuerlichen Plänen durch den Sinn. Er wollte den verhaßten blonden Herrn verderben, wollte ihn in Miras Augen verächtlich machen. Denn daß diese seinem Feinde gewogen war, hatte er mit dem feinen Spürsinn seiner Race längst durchschaut; auch hörte er von den übrigen Dienstboten der Villa Herzenslust, die er zuweilen besuchte, daß Detlev oft und immer öfter herauskam. Ja, die Herrin sollte ihn verachten, den schändlichen Blonden! — Ganz instinctiv brachte er das goldene Herzchen immer wieder mit seinen Racheplänen in Verbindung. — Wie, wenn er Mira überzeugen könnte, daß dennoch der feine Cavalier oder seine Schwester Diebe waren? — Aber das würde schwierig sein, — obwohl jetzt, da er das zweite Herz haben würde. — — —

— — — Jambo verlor sich immer tiefer in seine brütenden Gedanken und formte immer neue ganz unmögliche Projecte. (Forts. folgt.)

präsidenten vom 11. Juni, welche die Fortsetzung der Versammlungen des Vereins im Feenpalast unter Androhung unmittelbaren Zwanges untersagte, Klage beim Bezirksausschuß erhoben. Die Klage geht dahin, die Verfügung vom 11. Juni aufzuheben und dem Beklagten die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen. Die Klage stützt sich darauf, daß die angefochtene Verfügung durch Nichtanwendung und unrichtige Anwendung des bestehenden Rechts die Kläger in ihren Rechten verletze und daß die thatsächlichen Voraussetzungen nicht vorhanden seien, welche die Polizeibehörde zum Erlaß der Verfügung berechtigt haben würde. Die ziemlich umfassende Klageschrift geht davon aus, daß selbst, wenn die thatsächlichen Voraussetzungen, von denen die polizeiliche Verfügung ausgeht, vorhanden wären, d. h. wenn die Versammlungen des Vereins eine „Börse" darstellten, die Polizeibehörde nicht berechtigt sein würde, die Fortsetzung der Versammlungen zu verbieten. Das Börsengesetz schreibe zwar vor, daß es zur Errichtung einer Börse einer staatlichen Genehmigung bedürfe, aber es enthalte keine Bestimmung, welche die Abhaltung der Versammlungen einer nicht genehmigten „Börse" verbiete. Aber selbst wenn ein Zwangsrecht bestände, so könne von demselben nur Gebrauch gemacht werden, um den Antrag auf Genehmigung zu erzwingen. Schließlich wird nachgewiesen, daß die Thatsache des Einflusses der Preisbildung auf weitere Gebiete kein Erkennungszeichen für eine „Börse im Sinne des Börsengesetzes" sei. Die Geschäfte an der Börse wirkten nicht nach außen preisbestimmend, sondern nur preisbeeinflussend. Einfluß auf die Preisbildung hätten aber nicht nur Börsengeschäfte, sondern auch der Geschäftsverkehr auf Messen und Märkten und selbst das Geschäft von Comtoir zu Comtoir.

Schutz des Mittelstandes.

In der Berathung des Vereinsgesetzes im Herrenhause hat Oberbürgermeister Bender-Breslau eine vortreffliche Kritik des Schlagwortes „Schutz des Mittelstandes" gegeben. „Was geschieht", sagte Herr Bender, „ist alles unter diesem Schlagwort! Das kann ich Sie versichern, und das sage ich als Bürgermeister einer großen Stadt: der Mittelstand ist gerade durch den „Schutz des Mittelstandes" so schlecht geworden — nicht in wirthschaftlicher Beziehung meine ich, sondern in seiner öffentlichen Bethätigung —, wie er früher nicht war, und dies leider nicht durch die Socialdemokratie, sondern durch ganz andere Factoren. Die Männer, die an der Spitze der sogenannten Mittelstandsparteien stehen, sind ja vielfach tüchtige, redliche Leute, die aus bester Ueberzeugung glauben, ihren Standesinteressen zu dienen und vorwärts zu helfen. Daneben aber steht eine Fülle von minderwerthigen, moralisch gesunkenen Leuten an der Spitze der Bewegung, daß es erstaunlich ist. Leute kämpfen da für deutsche Biederkeit und Ehrlichkeit gegen Zwischenhandel, Grundstücksschwindel u. s. w., die selbst die ärgsten Grundstücksschwindler sind. Sie stützen sich auf die Kraft des Hasses und des Mißtrauens und spielen gleichwohl eine große Rolle im öffentlichen Leben; das läßt sich leicht nachweisen. Diese Elemente, die moralisch und politisch vielfach gefährlicher sind als die Socialdemokraten, werden sich freuen über das Socialistengesetz. Alle diese dunklen Elemente auf der bürgerlichen Seite bekommen Oberwasser, und die redlichen Leute, die es ohnehin nicht lieben, auf die Straße zu gehen und sich dort, ich möchte sagen, die Hände schmutzig zu machen bei der politischen Arbeit: die werden sich durch das Gesetz nur noch mehr zurückgedrängt und abgeschreckt fühlen."

Deutschland.

Berlin, 8. Juli. **Ueber den Besuch des Kaiserpaares in Würzburg** bei Gelegenheit der baierischen Manöver theilte der dortige Bürgermeister in einer Bürgerversammlung mit, daß das Kaiserpaar am 1. September in Würzburg eintreffen und die Stadt am 8. September verlassen werde.

* **[Die Kaiserin in Tegernsee.]** Ueber den Aufenthalt der Kaiserin in Tegernsee bringen die Münchener Blätter eingehende Schilderungen. Die Prinzen sollen fleißig schwimmen und die älteren Prinzen außerdem in der Jagd unterrichtet werden, „wobei besonders auf das baierische Jagdwesen Bedacht genommen werden soll." Herzog Karl Theodor hat in seinem Schlosse auch eine Kapelle für protestantischen Gottesdienst eingerichtet und der Kaiserin zur Verfügung gestellt. Dort soll jeden Sonntag für die kaiserliche Familie Gottesdienst abgehalten werden. An einen Besuch des Kaisers in Tegernsee ist nicht zu denken. Die Kaiserin bleibt dort bis zum 28. und 29. Juli.

* **[Gegen Hohenlohe.]** Die „Staatsb. Ztg." macht gegen Hohenlohe mobil. Bei der Militärstrafprozeßreform handle es sich nicht um eine politische, sondern um eine mehr militärische Angelegenheit. Es wäre thöricht, zu behaupten, daß der Reichskanzler, der militärische Einrichtungen nur vom Hörensagen kenne, in einer rein militärischen Frage ein absolut sicheres Urtheil habe, dem sich der allerhöchste Kriegsherr unbedingt unterordnen müßte. Die bewährten militärischen Traditionen müßten festgehalten werden, damit die Umsturzwogen an dem festen militärischen Gefüge wirkungslos abprallten. Der Artikel läßt tief blicken.

* **[Frhr. v. Thielmann]**, der zum Reichsschatzsecretär bestimmte Botschafter in Washington, ist am 4. April 1846 geboren. Er trat Mitte der 70er Jahre in den politischen Dienst, wurde 1878 der deutschen Gesandtschaft in Washington zugetheilt und anfangs der 80er Jahre als Botschaftsrath nach Paris versetzt. Dort gehörte er zu den Vertretern des deutschen Reiches auf der Pariser Währungsconferenz. Bald darauf wurde er der Botschaft in Konstantinopel zugetheilt und 1885 zur Klärung der dortigen Wirren nach Sofia als Generalconsul entsandt. Im Herbst 1887 erhielt er den Gesandtschaftsposten in Darmstadt, den er 1890 nach dem Abgange des Herrn v. Kusserow mit dem in Hamburg vertauschte. 1894 wurde er Gesandter in München, und im März 1895 erhielt er an Stelle des nach Konstantinopel versetzten Freiherrn v. Saurma-Jeltsch den Botschafterposten in Washington.

* **[Herr v. Podbielski]** wird voraussichtlich erst in mehreren Wochen von der Amtswohnung in der Leipzigerstraße Besitz ergreifen. Nachdem Frau Dr. v. Stephan sie Ende des Monats verlassen haben wird, soll sie zunächst einer umfangreichen Renovation unterworfen werden. Frau v. Stephan siedelt Ende des Monats in eine in der Derfflingerstraße in Berlin gemiethete Wohnung über.

* **[Herr v. Bötticher]** wird sein Palais Wilhelmstraße 76 in ungefähr vierzehn Tagen räumen, seine Möbel in einem Speicher aufbewahren lassen, bis er seine Oberpräsidialstellung anzunehmen in der Lage ist, und inzwischen abwechselnd in Naumburg, wo er eine Domherrnstelle bekleidet, sowie bei seinem Freunde, Freiherrn v. Bodenhausen, in der Provinz Sachsen sich aufhalten.

* **[Professor v. Bergmann]** weilt gegenwärtig in dem spanischen Seebad San Sebastian, wohin er von dem früheren Minister Romero Robledo zu einer Consultation eingeladen wurde. Der spanische Minister litt vor einigen Jahren an einem Lippenkrebs, kam damals nach Berlin und wurde glücklich und mit Erfolg operirt. Auch der jetzige Zweck seiner Reise muß einen befriedigenden Erfolg gehabt haben, denn, wie aus San Sebastian gemeldet wird, wird Geh. Rath v. Bergmann dort sehr gefeiert und der Minister Romero Robledo gab ihm zu Ehren ein großes Festmahl. Herr v. Bergmann kehrt, wie die „Nationalztg." hört, Sonnabend von seinem Urlaub nach Berlin zurück.

* **[Zur Bekämpfung des Vogelmassenmordes und zum Vogelschutz]** hat sich unter dem Protectorat der Herzogin-Wittwe Alexandrine von Koburg ein **internationaler Frauenbund** gebildet.

* **[Das Postprogramm der „Kreuzztg."]** findet selbst in den Kreisen der eigenen Partei wenig Zustimmung. Auch für die Conservativen, meinen die „Dresd. Nachr.", sei es im ureigensten parteipolitischen Interesse geboten, dafür zu sorgen, daß sie in den bevorstehenden Wahlkampf nicht „mit dem unerträglich schweren Gepäck des postalischen „Kreuzzeitungs"programms belastet" hineinmarschiren.

* **[Zur Organisation des Handwerks.]** Der Bundesrath wird, wie die „Berl. Pol. Nachr." schreiben, zunächst eine Ausführungsanweisung nur betreffs des die Bildung von Zwangsinnungen behandelnden Theiles des Handwerksorganisationsgesetzes erlassen, deren wichtigster Theil ein Normalstatut für solche Innungen bilden dürfte. Der Grund für diese Beschränkung liege theils in dem Umstande, daß zunächst die Innungsbildung durchgeführt sein muß, bevor an die Einrichtung der Handwerkskammern gegangen werden kann, theils in dem Wunsche, die Bundesregierungen sobald als möglich in den Stand zu setzen, ihrerseits mit der lokalen Organisation des Handwerks vorzugehen.

* **[Jagdscheine.]** In der Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 sind im preußischen Staate 154 667 Jagdscheine mit einem Gesammterlöse von 2 125 975 Mk. ausgegeben worden. Dazu treten noch 1132 Doppelausfertigungen zum Preise von 1 Mk., so daß die Gesammteinnahme beträgt 2 127 107 Mk. Außerdem sind 15 114 unentgeltliche Jagdscheine ertheilt worden. Es hat die Zahl der entgeltlichen Jagdscheine nach dem neuen Jagdscheingesetze nicht unerheblich, etwa um den vierten Theil abgenommen, während die Zahl der unentgeltlichen nahezu auf das Dreifache gestiegen ist. Die Gesammteinnahme aus den Jagdscheinen hat sich dafür gegen früher beinahe verdreifacht.

□ **[Russisch-polnische Gänseeinfuhr.]** Die Einfuhr von lebendem Federvieh, unter welchem fast nur Gänse zu verstehen sind, ist seit 1888 stetig gestiegen. Sie betrug 1888 rund 52 000 Centner, seit 1890 über 200 000 Centner und ist 1896 auf 318 000 Centner gestiegen. Da die russische Gans etwa 5 Pfund wiegt, so würde jenes Gewicht unter Abrechnung von 18 000 Centner auf anderes Federvieh einer Gänseeinfuhr von etwa 6 Millionen Stück entsprechen. Dies stimmt auch ungefähr mit einer Aeußerung des Landwirthschaftsministers im Abgeordnetenhause überein, wonach sich die Einfuhr auf etwa 5 Millionen beziffert.

Bad Schwalbach, 8. Juli. **Die Kaiserin von Oesterreich** ist nach vierwöchigem Kuraufenthalt nach Wien abgereist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Juli. Der Fürsterzbischof von Görz, **Dr. Zorn**, ist am Herzschlag hier gestorben. (W. T.)

Pest, 5. Juli. Der Minister des Innern **Pertzel** beantwortete die Interpellation des Abgeordneten Eötvös wegen der gelegentlich **des Gastspiels der deutschen Schauspieler** in Pest vorgekommenen Ruhestörungen. Der Minister erklärte, die Polizei habe in Erfahrung gebracht, daß anläßlich des deutschen Gastspiels-Cyklus gewisse Kreise den Vorsatz gefaßt hätten, dieses Gastspiel zu verhindern. Die Polizei habe gegen die Skandalmacher keine Gewalt angewendet, wohl aber habe das Publikum selbst sich in seinem Unmuth gegen die Skandalmacher gewendet. Es wurden von der Polizei 23 Personen festgenommen, von denen 21 verurtheilt worden sind. Er (der Minister) habe sich überzeugt, daß keine Ungerechtigkeit vorgekommen sei. Abg. Eötvös erklärt, er könne die Antwort des Ministers nicht zur Kenntniß nehmen. Die Polizei habe die Schauspieler nur darum in Schutz genommen, weil sie Deutsche waren. Der Minister des Innern **Pertzel** erwiderte, die Zeit sei vorüber, in der man den Patriotismus mit der Verfolgung der deutschen Sprache bethätigen müßte. Jede Nation gestattet gern fremden Künstlern Eintritt in ihr Land. Er bitte das Haus seine Antwort zur Kenntniß zu nehmen. (Lebhafter Beifall, Eljenrufe rechts.) Die Antwort des Ministers wurde mit überwiegender Mehrheit zur Kenntniß genommen.

England.

London, 8. Juli. **Prinzessin Heinrich** von Preußen hat die Rückreise nach Deutschland angetreten. (W. T.)

Manchester 8. Juli. Der **Conflict in den Maschinenfabriken** hat einen ernsten Charakter angenommen. Dreißig Firmen, einschließlich fast aller bedeutenden Maschinenfabriken von Manchester, haben Aussperrung von Arbeitern angekündigt.

London, 8. Juli. **Unterhaus**. Der Parlamentsuntersecretär des Auswärtigen **Curzon** erklärte ein **Abkommen** zwischen dem König **Menelik** von Abessynien und der **britischen Regierung** sei am 14. Mai unterzeichnet worden. (W. T.)

Italien.

Rom, 8. Juli. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht einen **Brief** des apostolischen Delegaten in Konstantinopel **Bonetti an den Papst**, in welchem ersterer dem Papste für sein Mitgefühl für die Christen im Orient sowohl die Katholiken als die Nichtkatholiken dankt und den Entschluß ausspricht, er werde **fortfahren**, sich diesen Gefühlen anzuschließen.

— Die „Italie" giebt unter allem Vorbehalt das Gerücht wieder, General **Nerazzini** hätte Adis-Abeba verlassen, um nach Rom zu kommen, wo er Ende des laufenden Monats eintreffen würde. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 8. Juli. Heute feierte das **Wiborg'sche Infanterie-Regiment**, dessen Chef S. M. **Kaiser Wilhelm** ist, sein Regimentsstiftungsfest. Dem Festgottesdienst wohnten der deutsche Botschafter Fürst v. Radolin, sowie der Militär-Attaché Major Lauenstein bei. Die Parade fand in der Reitbahn der Garde-Artillerie statt; in dem prachtvoll decorirten Raum hatte neben der Büste des Kaisers Nicolaus auch die dem Wiborg'schen Regiment von dem Ulanen-Regiment Kaiser Alexander III. in Militsch zum Geschenk gemachte Bronce-Büste Kaiser Wilhelms II. Aufstellung gefunden. Bei dem darauf folgenden Frühstück brachte General Rehbinder das Hoch auf Kaiser Nicolaus und Kaiser Wilhelm aus, worauf Fürst Radolin Grüße und Glückwünsche des hohen Regiments-Chefs übermittelte und auf das Regiment trank.

Afrika.

Lourenço Marquez, 8. Juli. Der Gouverneur von Mozambique **Albuquerque** hat sich mit seinem Stabe in das **Gasaland** begeben, um die Operationen gegen die aufständischen Eingeborenen persönlich zu leiten.

Tanger, 8. Juli. Das **amerikanische Flaggschiff** „San Francisco" ist hier angekommen, um die Forderungen des Vertreters der Vereinigten Staaten gegen Marokko wegen eines Angriffes auf einen amerikanischen Bürger zu unterstützen.

Amerika.

Rio de Janeiro, 8. Juli. Die **Regierungstruppen** haben **Canudos genommen**. Die Banden Conseilheros sind vernichtet.

Buenos-Ayres, 8. Juli. Wiederum sind große **Heuschreckenschwärme** in Santa Fé und den anderen nördlichen Provinzen Argentiniens aufgetreten. (W. T.)

Am 10. Juli: G.A.3.28.G.U.8.12. **Danzig, 9. Juli.** M.A.bei Tg. M.U.11.59.

Wetteraussichten für Sonnabend, 10. Juli, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, strichweise Gewitterregen. Wärmer. Lebhafter Wind.

Sonntag, 11. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, normale Temperatur.

Montag, 12. Juli: Wolkig, theils heiter. Etwas wärmer.

Dienstag, 13. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm, strichweise Regen.

* **[Panzerkanonenboots-Division.]** Eine **Schießübung von See aus** mit 8,8 Centimeter-Abkomm-Kanonen nach Landzielen beabsichtigt unsere Panzerkanonenboots-Division — günstige Witterung vorausgesetzt — in der Zeit vom 14. bis 16. Juli bei dem Dorfe Rossitten auf der Kurischen Nehrung vorzunehmen.

* **[Centenar-Medaille.]** Mit der Verausgabung der Besitz-Zeugnisse für die Hundertjahr-Denkmünze ist begonnen worden; sie haben etwa großes Briefbogenformat und sind in Schwarzdruck ausgeführt. Innerhalb einer Umrahmung befindet sich folgender Text:

„Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs ist die von Allerhöchstdemselben zum Andenken an den hundertsten Geburtstag des Großen Kaisers Wilhelm I. gestiftete Erinnerungs-Medaille aus erbeuteter Kanonen-Bronze dem N. N. verliehen worden, worüber ihm dieses Zeugniß ertheilt wird.

Der von E. Doepler dem Jüngeren entworfene Rahmen um die Schrift zeigt im linken breiteren Theile das lorbeerbekränzte Kaiserbildniß mit gesticktem Generalskragen, dem Hermelinmantel und dem Großkreuz des Eisernen Kreuzes nebst der Umschrift „Wilhelm I. der Große"; dasselbe stützt sich auf das über Kreuz gelegte Scepter und Reichsschwert, auf deren Kreuzungspunkt ein Schriftband mit dem Datum „22. März 1797—1897" sich befindet. Ueber dem Bildniß schwebt die deutsche Kaiserkrone von Strahlenbündeln umgeben, während sich durch die ganze linke Seite der Umrahmung Eichenlaub hindurchschlingt. Die obere rechte Seite ist von Lorbeer geziert. In der Mitte derselben befindet sich ein Band mit dem Spruch: „Mit Gott für Kaiser, König und Vaterland", während die Lorbeerstaude des rechtsseitigen Rahmentheiles von einem Schriftband mit den Jahreszahlen „1864, 1866, 1870/71" umschlungen ist. Die schmale untere Rahmenseite zeigt ein einfaches Palmenblatt.

* **[Bereisung der masurischen Seen.]** Zu einer Bereisung der masurischen Seen haben sich am Mittwoch die Herren Corvettencapitän Willmer, Marinebaurath Mecklenburg und Marinebaumeister Pilatus, sämmtlich aus Danzig, die am Dienstag in Königsberg eintrafen, nach Lötzen begeben.

* **[Krankenträger-Uebungen.]** Auf dem Kasernenhofe des Trainbataillons in Strieß finden gegenwärtig die zehntägigen Krankenträger-Uebungen des 17. Armeecorps statt, an denen von jedem Regiment 12 Mann Theil nehmen. Das Jägerbataillon Nr. 2 in Culm hat zu der Uebung ferner zwei seiner Kriegshunde gestellt, die dahin dressirt sind, daß sie den auf dem Felde befindlichen Verwundeten die Mützen und andere lose Uniformstücke abnehmen, in denen sich der Name und der Truppentheil des Betreffenden befindet und den Verwundeten gleichzeitig Erfrischungen bringen, welche die Hunde in Gefäßen, die um den Hals befestigt sind, tragen und von den Verletzten leicht abgenommen werden können. Die Uebungen haben vorgestern begonnen und sollen am 16. d. M. beendigt werden.

* **[Einrichtung von Abtheilungsbureaux.]** Die hiesige Eisenbahndirection hat für den Bau der ihr zur Ausführung übertragenen neuen Bahnstrecken folgende Abtheilungsbureaux eingerichtet:

Für **Konitz-Lippusch** in Konitz (Vorstand Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector Mahler);

für **Bütow-Lauenburg** in Lauenburg (Vorstand Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector Ehrich);

für **Riesenburg-Jablonowo** mit Abzweigung von Freistadt nach Marienwerder vom 1. Oktober d. Js. ab in Marienwerder (Vorstand Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector Weiß).

Zur Unterscheidung der in Lauenburg errichteten beiden Bauabtheilungen hat diejenige für die Bahnstrecke Lauenburg-Leba die Nr. 1 und diejenige für die Bahnstrecke Bütow-Lauenburg die Nr. 2 erhalten.

* **[Militärische Uebung.]** Die Lazarethgehilfen des Beurlaubtenstandes des 17. Armeecorps werden im September zu einer Uebung einberufen werden, die in Graudenz stattfinden soll.

* **[Scharfschießen.]** Am Dienstag, den 27. Juli wird, wie der Herr Polizeipräsident bekannt macht, von 6 Uhr früh ab bis 2 Uhr Nachmittags auf dem Dünengelände bei Weichselmünde, und zwar zwischen den Scheibenständen und der Weichselmünder Badeanstalt seitens des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 gefechtsmäßiges Schießen mit scharfen Patronen abgehalten werden. Die Schußrichtung ist nach der See. Die Schußweite beträgt 3200 Meter. Eine Annäherung an die Schußlinie darf nicht stattfinden.

* **[Gastwirthe-Verein.]** Unter reger Betheiligung seiner Mitglieder und eingeladener Gäste feierte der Verein der Gastwirthe Danzigs und Umgegend gestern in dem Steppuhn'schen Garten-Etablissement in Schidlitz sein Sommerfest. Nach Concertmusik und Vorträgen der unter der Leitung des Herrn Lehrers Busse stehenden Liedertafel, bewegte sich unter Vortritt der Kapelle ein hübscher Kinderblumencorso durch die Promenadenwege des Gartens. In demselben sah man ein niedliches Ziegenbock-, ein Ponny-Fuhrwerk, einen Erntewagen etc., alle mit reich durch Blumen geschmückten Kleinen besetzt. Berittene Knappen flankirten den Zug. Inzwischen ergötzten sich die Theilnehmer an den reichhaltigen Vogel-, Hühner- und sonstigen Thierausstellungen des Herrn Steppuhn, die allgemeinen Beifall fanden; mehrere Damen und Herren betheiligten sich an einem Prämienschießen und Abends war der ganze Garten durch buntfarbige Lampions und Lämpchen prächtig erleuchtet. Nach einer Fackelpolonaise brannte Herr Pyrotechniker Kling ein wohlgelungenes Feuerwerk ab. Mit einem Tanz in dem mit tropischen Pflanzen reich geschmückten Saale fand das Fest seinen Abschluß.

* **[Zimmerer-Versammlung.]** Gestern Abend fand in dem Lokale Gr. Mühlengasse Nr. 9 eine Versammlung von Zimmerleuten statt, in der zunächst der Zimmermann Knüpfler aus Berlin einen Vortrag über die Lohnverhältnisse in Deutschland hielt, wobei er auf den Vortheil einer festen Organisation hinwies und zum Beitritt zu dem deutschen Zimmerer-Verbande aufforderte. Der Redner streifte auch das neue Vereinsgesetz und die Bielefelder Rede des Kaisers. Hierauf wurden die Lohnverhältnisse in Danzig besprochen, wo die Gesellen bekanntlich den Meistern Vorschläge zu einer Erhöhung der Löhne und Regelung der Arbeitszeit eingereicht haben. Es wurde für Danzig als inopportun bezeichnet, in einen Streik einzutreten, da auf den vielen Bauten die Zimmerer momentan keinen schlechten Verdienst haben. Ferner wurde der letzte Beschluß der Bauinnung betr. die Errichtung eines Innungsschiedsgerichtes und eines Gesellen-Ausschusses etc., erörtert und die Forderung gestellt, daß hier die Theilnehmer in öffentlicher Versammlung gewählt werden sollten. Ein Redner führte aus, daß, wenn der Magistrat den Meistern den Rathhaussaal zur Verfügung stelle, er dies auch den Gesellen gegenüber thun könne. Er stellte den Antrag, an den Magistrat das Ersuchen zu richten, den Saal zu zwei öffentlichen Versammlungen den Zimmergesellen zur Verfügung zu stellen. Dieser Antrag kam jedoch nicht zur weiteren Erörterung.

* **[Absturz.]** Ein schwerer Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich heute Vormittag in der Seifengasse. Daselbst war der Maurergeselle Koslowski mit dem Abputzen des Schornsteins eines Hauses beschäftigt. Hierbei stürzte er herab und erlitt eine schwere Schädelverletzung. Er wurde schnell nach dem chirurgischen Stadtlazareth gebracht, woselbst er jedoch bald nach der Ankunft verstarb.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Regierungsassessor Roßmann in Jüterbog ist dem Landrath des Kreises Lyck zugetheilt, dem Regierungsassessor von Alvensleben zu Minden die commissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Gardelegen übertragen, der Regierungsassessor Dietz zu Königsberg der Regierung zu Lüneburg, der Regierungsassessor C. Behrend zu Landsberg a. W. der Regierung in Gumbinnen, der Regierungsassessor v. Puttkamer zu Mühlhausen dem Landrath des Kreises Landsberg a. W., der Regierungsassessor v. Bülow in Berlin dem Landrath des Kreises Gerdauen zugetheilt worden.

Der bisherige Kreisschulinspector Schulrath Scheuermann zu Bromberg und der bisherige Seminardirector Schulrath Roßmann zu Posen sind zu Regierungs- und Schulräthen bei den Regierungen zu Bromberg und Posen ernannt; der seitherige Kreis-Wundarzt Dr. med. Keferstein in Krojanke ist zum Kreisphysicus des Kreises Nimptsch ernannt worden.

Der Geh. Oberfinanzrath und vortragende Rath im Finanzministerium Köhler ist zum Provinzial-Steuerdirector der Provinz Pommern und der bei der Provinzial-Steuerdirection zu Hannover angestellte Ober- und Geh. Regierungsrath Loehning zum Geh. Finanzrathe und Provinzial-Steuerdirector der Provinz Posen ernannt worden. Der Provinzial-Steuerdirector der Provinz Pommern, Wirkl. Geh. Oberfinanzrath Mersmann ist unter Verleihung des Sterns zum rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt worden.

Die Eisenbahnbau- und Betriebsinspectoren Fidelak, Vorstand der Betriebsinspection in Osterode i. Ostpr., Fuchs, Vorstand der Betriebsinspection 2 in Stettin, Lehmann, Vorstand der Werkstätteninspection in Posen, Feyerabendt, Vorstand der Maschineninspection in Lissa in Posen, sind zu Regierungs- und Bauräthen, Rohde, Vorstand der Maschineninspection in Glückstadt, der Bezirksingenieur der vormaligen hessischen Ludwigseisenbahngesellschaft Müller, Vorstand der Betriebsinspection 2 in Hagen, der Eisenbahntelegrapheninspector Wirtz, Vorstand der Telegrapheninspection in Bromberg, sind zu Eisenbahndirectoren mit dem Range der Räthe 4. Klasse ernannt worden.

* **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt sind: Bahnmeister-Diätar Behrens in Culmsee zum Bahnmeister, Materialien-Verwaltungsdiätar Dobczinski in Dirschau zum Materialien-Verwalter 2. Klasse, Packmeister Mantzki in Stolp zum Zugführer, Schaffner Tokarski in Schneidemühl zum Packmeister, Bremser Teichmeier in Neustettin zum Schaffner. Pensionirt ist der Locomotivführer Balliskowky in Stolp.

* **[Invaliditäts- und Alters-Renten.]** Im zweiten Quartal 1897 sind im Stadtkreise Danzig Invalidenrenten für 48 Personen im Jahresbetrage von zusammen 6290 Mk., Altersrenten für 7 Personen im Jahresbetrage von zusammen 966 Mk. bewilligt worden.

* **[Gerichtliche Obduction.]** Gestern Nachmittag wurde durch die Herren Kreisphysici Dr. Steger und Dr. Eschricht die Obduction der Leiche des Arbeiters Damman vorgenommen, der am Montag bei dem Streit auf dem Neubau in der Straußgasse seinen Tod fand. Der Tod ist verursacht durch die von dem Arbeiter Zinnack geführten Schläge mit Ziegelsteinen auf den Kopf, die einen Schädelbruch erzeugten. Außer der tödtlichen Wunde hatte die Leiche noch einige leichtere Verletzungen.

* **[Hergabe von Grund und Boden zum Bau von Nebenbahnen.]** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat, wie die halbamtliche „Berl. Corresp." heute berichtet, die königl. Eisenbahn-Directionen wieder daran erinnert, daß bei der Ausführung von Nebeneisenbahnen, für welche die unentgeltliche Hergabe des zum Bahnbau erforderlichen Grund und Bodens die gesetzliche Vorbedingung bildet, die bezüglichen Entwürfe von vornherein auf alle zur betriebsfähigen Herstellung der Bahn erforderlichen Anlagen sich zu erstrecken haben und daß nachträgliche Aenderungen der Entwürfe, welche zugleich eine Aenderung in den Beitragsverpflichtungen der Bahninteressenten bedingen, noch vor der Inbetriebnahme der Bahn zur Feststellung gelangen müssen. Anforderungen von Grund und Boden nach der Betriebseröffnung einer solchen Bahn sollen auf das nothwendigste beschränkt und eventl. der ministeriellen Genehmigung unterbreitet werden. — In demselben Erlaß sind frühere, die Verhütung unbilliger Härten bezweckende Bestimmungen betreffend Inanspruchnahme von Gelände zur Anlage von Schutzstreifen und zur Gewinnung von Bettungskies ebenfalls in Erinnerung gebracht worden.

* [Norddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft.] Unter dem Vorsitze des Herrn Stadtraths Claassen fand heute Vormittag nach einer vorangegangenen Vorstandssitzung im großen Saale des Restaurants Franke eine Versammlung der Section I dieser Berufsgenossenschaft statt, in der zunächst der Geschäftsbericht für das Jahr 1896 erstattet wurde. Demselben entnehmen wir Folgendes:

Nach 105 vorgekommenen Katasterabänderungen bestand die Section am Schlusse des Berichtsjahres aus: 381 Schneidemühlen mit 9249 Arbeitern, 106 Dampftischlereien mit 2885, 74 diverse Industrien mit 1070, 20 Holz- und Kohlenhandlungen mit 270, 4 Dampfböttchereien mit 105, 415 kleinen Tischlereien mit 641, in Summa 1000 Betrieben mit 14 220 Arbeitern. Hierzu kommen noch 58 Mahlmühlen als Nebenbetriebe. Die nachgewiesenen anrechnungsfähigen Löhne betrugen für die Großbetriebe 8 510 186 Mk. und für die Kleinbetriebe 279 671 Mk., welche insgesammt 80 666 054 Beitragseinheiten ergaben. Der anrechnungsfähige Lohn ist allein für den Bezirk der hiesigen Section um 678 793 Mk. gestiegen. 17 Betriebsunternehmer hatten ihre Selbstversicherung mit 35 400 Mk. beantragt. Beamtenversicherungen liefen im Vorjahre 14 mit 60 200 Mk. ein. Im verflossenen Jahre wurden im ganzen 900 Unfälle zur Anzeige gebracht, woran sich 75 an Gattern, 82 an der Kreissäge, 185 an sonstigen Maschinen und 558 auf dem Holzfelde ereigneten. Die Verletzungen traten in 60 Fällen an Kopf und Gesicht, in 360 an Armen und Händen, in 298 an Beinen und Füßen und in 182 Fällen an sonstigen Körpertheilen ein. Von den 900 Fällen haben nur 223 Fälle Entschädigungspflicht in Anspruch genommen, und zwar: 24 Todesfälle, 112 dauernde Invaliditätsfälle, 87 vorübergehende Invaliditätsfälle. Die auf die Section entfallenden Entschädigungen bezifferten sich im verflossenen Jahre auf 38 856,88 Mk. und setzten sich zusammen aus: Renten an die Verletzten 13 736,82 Mk., an die Wittwen Getödteter 1929,99 Mk., an die Kinder Getödteter 3081,97 Mk., an die Ascendenten Getödteter 25,40 Mk., Beerdigungskosten 1014,10 Mk., Kosten des Heilverfahrens 3812,70 Mk., Kur- und Verpflegungskosten in Krankenhäusern 11 329,43 Mk., Rente während der Krankenhausverpflegung an die Ehefrauen der Verletzten 1504,26 Mk., an deren Kinder 2412,11 Mk., an die Ascendenten 20,10 Mk. Gegen von der Section ertheilte 1070 Bescheide wurde in 147 Fällen Berufung beim Schiedsgericht eingelegt, von welchen in 101 Fällen Abweisung der Kläger erfolgte, während in 37 Fällen die Section zur Zahlung einer höheren Rente verurtheilt wurde. Für den Verwaltungsetat pro 1896 wurden 7000 Mk. bewilligt; die wirklichen Ausgaben stellten sich auf 6653,27 Mk., so daß eine Ersparniß von 346,73 Mk. gemacht worden ist.

Bei den darauf vorgenommenen Wahlen wurde für das nach dem Turnus ausscheidende Vorstandsmitglied Herrn Gudermann-Elbing Herr Otto Reichenberg-Danzig und als dessen Ersatzmann für den ausscheidenden Herrn R. Albrecht Herr Adolf Röder-Czersk gewählt. Sechs Delegirte und deren Stellvertreter wurden wiedergewählt, als siebentes Mitglied Herr J. Schwartz-Danzig und als dessen Stellvertreter Herr Consul Ernst gewählt. Als Vertrauensmann wählte man Herrn W. Anker-Schmelz bei Memel. Zum Schiedsgerichtsbeisitzer wurde Herr J. Schwartz und zu dessen Stellvertretern wurden die Herren Adrian und Paul Fleischer und an Stelle des in den Vorstand gewählten Herrn Otto Reichenberg Herr Hannemann gewählt. Der Jahresetat für die Sectionsverwaltung pro 1898 wurde auf 8400 Mk. festgesetzt.

* [Großes Feuer.] Heute Mittag nach 12 Uhr wurde unsere Feuerwehr durch „Großfeuer" alarmirt, das leicht hätte noch größere Dimensionen annehmen können, als es thatsächlich schon geschehen ist. In dem Grundstück Breitgasse Nr. 14 befindet sich die chemische Wäscherei von Wagner vormals Falk; die eigentliche Wäscherei, in der die zur Reinigung bestimmten Sachen mit Benzin und anderen feuergefährlichen Stoffen behandelt werden, ist in dem Hinterhause, zwei und drei Treppen hoch, das zwischen der Breit- und Heiligegeistgasse belegen ist und hinten an das Grundstück und den Hof des Geschäftshauses der Actienbierbrauerei in der Heiligen Geistgasse grenzt. Von hier aus wurde Mittags nach 12 Uhr bemerkt, daß aus der Wäscherei, in der vorher noch die Arbeiterinnen thätig gewesen waren, und die zur Mittagszeit verlassen worden war, dichte Rauchwolken drangen, und sofort telephonisch die Feuerwehr benachrichtigt, die auch schnell zur Stelle war. Aber noch bevor die Wehr in Thätigkeit treten konnte, nahm das Feuer, das in den oben zur Bearbeitung liegenden Stoffen und Chemikalien Nahrung fand, blitzschnell zu; der Rauch verdickte sich zusehends und bald waren durch die Hitze auch die Scheiben gesprengt. Das Feuer erhielt nun Luftzug und in wenigen Augenblicken schlugen aus den Fenstern der beiden oberen Etagen die hellen Flammen weit empor, die Nachbarschaft mit unerträglicher Hitze und dem Dunst der verbrannten Materialien erfüllend. Im Nu war auch das Pappdach verzehrt und die Flammen schlugen schon haushoch in die Luft, die Nachbarhäuser bedrohend, als die Feuerwehr die ersten Spritzenzüge ansetzen konnte. Auch das anstoßende Grundstück der Actienbrauerei kam durch die herunterfallenden brennenden Stücke in Gefahr. Die Feuerwehr griff sofort energisch ein und versuchte zunächst, allerdings mit wenig Erfolg, die Schläuche von der Breitgasse aus wirken zu lassen. Als man dann aber auch von dem Hof der Actienbrauerei aus angriff, war der Brand bald lokalisirt. Von jeder Seite warf eine der Dampfspritzen aus den Hydranten Wasser in die brennenden Stockwerke, außerdem arbeiteten Druckwerke, zu deren Bedienung sich Passanten bereit fanden, so daß die Gefahr für die Nebengrundstücke in einer halben Stunde beseitigt war. Der Brandherd indeß ist vollkommen ausgebrannt; von den beiden Stockwerken der Wäscherei stehen nur noch die massiven Mauern, alles, was in den Räumen enthalten gewesen ist, ist den Flammen zum Opfer gefallen. Verletzt wurde glücklicherweise niemand, da, wie bemerkt, die Arbeitsräume schon verlassen waren. Die Entstehungsursache und der angerichtete Schaden kann jetzt, wo die Feuerwehr noch an der Brandstelle mit dem Ablöschen der Flammen beschäftigt ist, noch nicht ermittelt werden.

Leider hat sich bei diesem Brande ein sehr bedauerliches Unglück zugetragen. Nach Abschluß des obigen Berichts erfuhren wir darüber Folgendes: Die 27jährige unverehelichte Emma Wulff, welche erst gestern in das Geschäft der Färberei eintrat, fand heute in den Flammen den Tod. Während sie Benzin auf eine ihr anvertraute Waare zum Reinigen derselben goß, gerieth dasselbe, das durch eine Ritze in die untere Etage gerieselt war, in Feuer und entwickelte eine derartige Flamme, daß das unglückliche Geschöpf nur noch als unkenntlicher Rumpf aus dem brennenden Hause herausgeholt werden konnte. Die entsetzlich verstümmelte Leiche wurde nach der Leichenhalle auf dem Bleihofe gebracht.

* [Ornithologischer Verein.] Im Café Weichbrodt in der halben Allee fand gestern die Monatsversammlung des Vereins statt, in der beschlossen wurde, das Wettfliegen junger Brieftauben am 11. d. Mts. von Warlubien nach hierher stattfinden zu lassen. Etwa 200 Tauben hiesiger Besitzer werden den Wettflug mitmachen. Am 27. Juli soll eine Dampferfahrt über See nach dem Durchstichgebiet unternommen werden.

* [Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.] In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsassessors v. Henking gestern stattgehabten Sitzung des Schiedsgerichts für die Section I der norddeutschen Holzberufsgenossenschaft standen 12 Berufungsklagen zur Verhandlung. Es wurde in 4 Fällen die Genossenschaft zur Zahlung einer höheren Rente verurtheilt, 4 Berufungen wurden zurückgewiesen und zwar betrafen diese sämmtlich Anträge auf Erhöhung der Rente. In 3 Fällen beschloß das Schiedsgericht Einholung von Kreisphysicatsgutachten, 1 Sache wurde vertagt.

* [Schiedsgerichts-Beisitzerwahl.] In der Genossenschaftsversammlung am 26. v. Mts. sind für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1896 bis 30. September 1900 Herr Kaufmann Johannes Ich hierselbst als Beisitzer, Herr Kaufmann H. v. Morstein hierselbst und Herr Stadtrath Zimmermann in Elbing als stellvertretende Beisitzer des Schiedsgerichts für den Bezirk I (Danzig) der ostdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft gewählt worden.

* [Lotterie.] Zu der in Verbindung mit der gegenwärtig in Dresden stattfindenden internationalen Kunstausstellung veranstalteten Lotterie von Ausstellungsgegenständen — Bildern, Bildhauerarbeiten, Photographien u. s. w. — ist auch in Preußen der Vertrieb der Loose gestattet worden.

⊙ [„Freundschaftlicher Garten."] Ein reichhaltiges Programm, das allabendlich eine große Zugkraft ausübt, spielt sich seit einigen Tagen auf der Specialitätenbühne ab. Außer dem ebenso beliebten wie stimmbegabten Sänger Herrn Schadow und dem nicht minder beliebten Humoristen Herrn Kalnberg, der neuerdings namentlich mit originellen Imitationen des Vicekönigs von China und des Sultans großen Beifall erntet, producirt sich als gut geschulte Sängerin Fräulein Angelika Heiden recht vortheilhaft und erzielt mit ihren Operarien bedeutenden Erfolg. Großartig und wohl selten übertroffen sind die Leistungen von Fräulein Anita Blanchetty auf dem Drahtseil, auf dem sie eine erstaunliche Sicherheit entwickelt und mit schweren eisernen Kugeln wie mit Federbällen manövrirt, sowie die elegant ausgeführten Trics am Trapez von Miß Elvira. Eigenartig sind die Darbietungen von Fräulein Amanda Nordstern, die sich nur in Männerkleidung producirt und schneidige Couplets zum Vortrag bringt. Namentlich als rother Husarenoffizier heimste die Künstlerin andauernden Applaus ein. Herr Joe Schotter sorgt als musikalischer Clown mit seinem schlagfertigen Witz ebenfalls kräftig für Anregung der Lachmuskeln. Ein Piccolo-Gesangs-Trio und die Geschwister Helmstädt als Gesangs-Duettisten vervollständigen das Ensemble.

s. [Westerplatte.] Das Feuerwerk, welches gestern Abend der durch seine tüchtigen Leistungen hier rühmlichst bekannte Pyrotechniker Herr Bock aus Berlin auf der Westerplatte arrangirt, hatte so viele Zuschauer herangezogen, daß er geräumige Garten, der Raum für mehrere Tausend Personen bietet, bis auf den letzten Platz besetzt war. Dem Feuerwerk voraus ging ein Concert, welches von der Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin unter Leitung des Herrn Musikdirigenten Firchow mit gewohntem Erfolge ausgeführt wurde. Gegen 9 Uhr zeigten 3 Kanonenschläge den Beginn des Feuerwerks an, das wie früher auf dem freien Platze vor dem Musikpavillon abgebrannt wurde. Sprühende Feuerräder, leuchtende Sonnen und Sterne brachten immer neue, schöne Lichteffecte hervor, bis zuletzt die deutsche Kaiserkrone in farbiger Beleuchtung, rechts und links durch eine Anzahl effectvoller Beleuchtungskörper flankirt, sichtbar wurde und heller und heller erstrahlte, während die Musik die Nationalhymne intonirte. Nachdem das Feuerwerk beendet war, blieb die Mehrzahl der Gäste noch sitzen, denn der gestrige Abend gehörte zu den schönsten des Sommers. Da genügend Dampfer bereit standen und auch die Eisenbahn ihren Wagenpark verstärkt hatte, ging die Heimfahrt nach Danzig glatt von statten.

* [Sommerfest.] Der Danziger Ortsausschuß der Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine wird am künftigen Sonntag im Kaffeehause „Danziger Bürgergarten" in Schidlitz ein Sommerfest feiern.

* [Silberschießen.] Zu dem gestern abgehaltenen üblichen Silberschießen der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft hatte Herr Bäckermeister Ludwig sen. aus Anlaß seiner 40jährigen Mitgliedschaft zwei silberne Löffel gestiftet, welche die Herren Klau und Treder erzielten.

* [Verloren.] Heute Vormittag wurde hier von einem hiesigen Kaufmann ein Köln-Mindener Prämienloos Nr. 159 [illegible] im Werthe von 500 Mk. verloren. Der Verlierer hat auf die Wiedererlangung des Werthpapieres bei der Polizei eine Belohnung ausgesetzt.

* [Funkenauswurf.] Die Eigenthümer des Heues, welches auf der Eisenbahnböschung bei Petershagen geerntet worden ist, hatten dasselbe auf dem niedergelegten Wallterrain zum Zwecke der bequemeren Abfuhr aufgestapelt. Die Leute hatten jedoch die Richtung des Windes nicht berechnet, welcher bald die Funken aus der Arbeitsmaschine nach dem Heu wehte und es in Brand setzte. Glücklicherweise wurde das Feuer rechtzeitig bemerkt und so schnell gelöscht, daß nur drei Bündel verbrannten.

* [Unter dem Verdacht des Diebstahls] wurde gestern der Arbeiter Emil B. in Haft genommen, der an verschiedenen Stellen der Altstadt zwei Flaschen mit theurem Firniß für einen sehr niedrigen Preis zum Verkauf ausbot. Da er sich über den rechtmäßigen Erwerb der Waare nicht auszuweisen vermochte, erfolgte seine Festnahme.

* [Berufungs-Strafkammer.] Von dem hiesigen Schöffengerichte wurde die Schneiderin W. Schwermer aus Langfuhr, die bereits wegen Betruges einmal bestraft worden ist, ebenfalls wegen Betruges zu acht Monat Gefängniß verurtheilt und sogleich in Haft genommen. Das Gericht stellte gegen sie zehn einzelne Betrugsfälle fest; sie hatte von Geschäftsleuten gegen das Versprechen monatlicher Zahlung Waaren erhalten, so namentlich von Bäckern und einem Milchfahrer, und diese Leute haben dann keine Zahlung erhalten. Der Gerichtshof hatte den Eindruck empfangen, daß die Angeklagte von vornherein mit der Absicht umgegangen sei, ihren Verpflichtungen nicht nachzukommen und sie deshalb wegen Betruges bestraft. Gegen dieses Urtheil war Berufung eingelegt, indem die Angeklagte diese Feststellung des Schöffengerichtes bestritt. Der Gerichtshof kam auf Grund der Beweisaufnahme zu demselben Resultate wie das Schöffengericht, setzte jedoch die Strafe auf 4 Monat Gefängniß fest.

[Polizeibericht für den 9. Juli.] Verhaftet: 6 Personen, darunter 4 Personen wegen Diebstahls, 2 Bettler, 2 Obdachlose. — Gefunden: 1 Taschenmesser, 1 Uhrkette, Quittungskarte auf den Namen des Sattlergesellen Carl Frieschütz und 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirection, 1 Spiegel und 1 Kamm in einem Etui, abzuholen von Ed. Glazewski, Häkergasse 10/11.

Aus der Provinz.

Thorn, 8. Juli. Zur weiteren Besprechung über die Frage der Errichtung eines **Denkmals für Kaiser Wilhelm I.** in Thorn fand gestern Abend wieder eine Versammlung statt, zu der sämmtliche Vereine, Innungen etc. eingeladen waren. Der Besuch war unter Berücksichtigung dieses Umstandes leider wenig zahlreich, denn es waren kaum mehr als etwa 60 Personen erschienen. Oberbürgermeister Dr. Kohli gab zunächst einen Ueberblick über das, was bisher in der Sache geschehen ist. Professor Boethke beantragte das bisherige provisorische Comité mit dem Rechte der Cooptation zu einem definitiven Comité zu wählen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und dem Comité die weiteren Schritte in der Angelegenheit übertragen.

Greifswald, 8. Juli. Der Professor der Staatswissenschaften an der hiesigen Universität Dr. Emil Struck ist heute Nacht gestorben.

* [Herr v. d. Recke in Ostpreußen.] Der Minister des Innern, Herr v. d. Recke, ist auf einer Inspectionsreise Mittwoch Nachmittag in Prostken eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich Oberpräsident Graf Bismarck, Regierungspräsident Hegel-Gumbinnen und Landrath v. d. Gröben-Lyck. Nachdem die Herren zunächst die Auswandererstation in Augenschein genommen und die Einrichtungen besichtigt hatten, begaben sie sich mit dem Wagen des Herrn Landraths nach der Grenze. Hier statteten sie der russischen Zollkammer in dem benachbarten Bogussen einen Besuch ab. Da die Herren rauchten, wurde in dem Amtszimmer der russische Doppeladler, vor dem das Rauchen nicht gestattet ist, einfach abgenommen. Nachmittags erfolgte die Abfahrt über Lyck und Gurnen nach Theerbude. Dort ist für den Donnerstag eine Besichtigung des Schlosses und der Königshöhe in Aussicht genommen. Dann findet eine Fahrt nach Eydtkuhnen statt zur Besichtigung der Controlstation, sowie Nachmittags eine Fahrt nach Pillkallen. Am Freitag begiebt sich der Minister nach dem Grenzorte Schmalleningken, wonächst Nachmittags die Fahrt per Dampfer nach Tilsit zur Besichtigung der dortigen Controlstation erfolgt.

* [Aus „Puttkamerun!"] Das „Reichsblatt" veröffentlicht heute folgenden ihm aus Hinterpommern zur Verfügung gestellten Brief, der keines Commentars bedarf:

Gr. Pobloth, den 13. Juni 1897.

Lieber Freund!

Möchte Ihnen mittheilen, wie es mir bei der Pferdemusterung am 27. April d. J. in Klein-Pobloth ergangen ist. Ich bin schon 66 Jahre alt; so etwas habe ich aber noch nicht erlebt und auch nicht gewußt, daß ich in den Jahren ein Thier geworden bin. Der Sachverhalt ist der: Der Herr Landrath v. Puttkamer des hiesigen Kreises hatte in dem obengenannten Orte die Pferdemusterung auf der öffentlichen Landstraße in der Richtung von Mötzlin nach Gr. Pobloth vorgenommen, wo an einer Seite ein großes Gebäude und auf der anderen Seite ein 6 Fuß hoher Stacketenzaun steht. Ich war mit der Pferdemusterung durch und war entlassen.

Bei dem dortigen Schmied spanne ich mein Pferd vor den Wagen und fahre nach Hause, nach Gr. Pobloth zu. Nun komme ich an die Stelle, wo der Landrath die Pferdemusterung abhält. Ich halte zehn Minuten an, bis die Abtheilung Krühner Gut durch war; ich fahre hinterher, weil sonst kein Ausweichen war.

Wie ich ziemlich an die Commission ran bin, schreit mit einem Male der Landrath v. Puttkamer: „Das will ein Gemeindevorsteher sein!? Das ist ein Esel! Der fährt durch die Abtheilung! Das ist auch so einer vom Nordost!" (Dabei war die Abtheilung ja schon durch! So viel habe ich früher beim Militär auch gelernt, daß man nicht durch die Abtheilung geht oder fährt; denn ich habe 4 Jahre gedient bei den 4. Ulanen, und ich bin auch Landwehr-Unteroffizier gewesen!)

Ich wollte erst auf Zureden der Zeugen die Beleidigungsklage anstrengen, habe mich anders darüber besonnen. . . .

Vermischtes.

* [Aussicht auf Weiterbestehen des Circus Renz.] Commissionsrath Franz Renz theilte, wie ein Telegramm aus Hamburg meldet, den Mitgliedern des Circus mit, daß jetzt die Gründung eines Consortiums gesichert erscheine, so daß der Circus weiter bestehen werde und das gesammte Personal dabei bleiben könne. Eine endgiltige Entscheidung sei baldigst zu erwarten.

Pest, 9. Juli. (Tel.) Der flüchtige Ober-Post-Assistent Vogel, welcher in **Pirna 51 000 Mk. unterschlagen** hat, ist hier verhaftet worden. Die ganze Summe bis auf 126 Mk. wurde bei ihm vorgefunden.

Paris, 8. Juli. Eine Näherin Namens Maréchal wurde heute früh in ihrem Zimmer in der Rue du Faubourg Poissonnière zusammen mit drei jungen Arbeiterinnen erstickt aufgefunden. In einem hinterlassenen Briefe stand die Erklärung, sie stürben freiwillig und ohne Bedauern. Die That wird häuslichem Kummer zugeschrieben.

Standesamt vom 9. Juli.

Geburten: Bureau-Diätar Aloysius Schubert, T. — Arbeiter August Kotz, S. — Heizer Emil Liedtke, T. — Arbeiter Wilhelm Gutzmer, T. — Arbeiter Carl Schiemann, T. — Stellmachergeselle Johann Brandt, T. — Schneidergeselle Rudolf Werner, S. — Tapeziergehilfe Otto Leegel, T. — Klempnergeselle Paul Fischer, T. — Schmiedegeselle Josef Knoof, T. — Maschinenschlosser Julius Eichholtz, S. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Kaufmann August Ernst Seewe und Florentine Hedwig Staeck, beide hier. — Kaufmann Leo Andreas Lindenblatt zu Guttstadt und Helene Maria Karau, hier. — Bahnarbeiter Friedrich Wilhelm Kloß und Justine Wilhelmine Felsner, geb. Görz, beide hier. — Schmied Franz Johann Korth und Emilie Wilhelmine Heike zu Neufähr. — Arbeiter Julius Otto Nehrenberg und Maria Florentine Pratzki zu Bürgerwiesen. — Seefahrer Johann Rudolf Kanefke und Bertha Auguste Schallhorn zu Gletkau.

Heirathen: Schuhmachermeister Franz Bluhm und Elisabeth Gehrmann. — Schmiedegeselle Josef Wagner und Antonia Platkowski. — Maurergeselle Robert Stegemann und Emma Krüger. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Schriftsetzer Theophil Georg Conrad Boehm, 35 J. — S. d. Arb. Reinhold Kirschtowski, 8 M. — T. d. Schlossergef. Richard Wegner, 6 M. — Uhrmacher Paul Müller, fast 29 J. — T. d. Zimmergesellen Ferdinand Hausmann, 3 J. 6 M. — T. d. Schuhmachergef. Karl Horn, todtgeb. — S. d. Schneidergesellen Johann Placzek, 6 M. — Frau Johanna Flemming, geb. Meinert, 56 J. — T. d. Kaufmanns Otto Kaiser, 1 J. — Eigenthümer Johann Reski, 53 J. — Wittwe Marie Pohl, geb. Reiß, fast 54 J. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Freitag, den 9. Juli 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 766 Gr. 160—161 M bez.
inländisch bunt 718—748 Gr. 152—156 M bez.
inländisch roth 734 Gr. 118 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 747—756 Gr. 111½—110 M bez.
transito grobkörnig 742 Gr. 78½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 638—653 Gr. 80 M bez., kleine 585—600 Gr. 75 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 239—241 M bez., transito Winter- 220 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,37½—3,50 M bez., Roggen- 3,45—3,52½ M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 9. Juli.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 16° R. Wind: W.

Weizen ruhiger, Preise etwas abgeschwächt. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 718 Gr. 152 M, 745 und 748 Gr. 156 M, hochbunt 766 Gr. 160 M, fein weiß 766 Gr. 161 M, für russ. zum Transit roth 734 Gr. 118 M per Tonne.

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 747 Gr. 111½ M, 756 Gr. 110 M, polnischer zum Transit 742 Gr. 78½ M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt russische zum Transit große 638, 647 und 653 Gr. 80 M, kleine 585, 597, und 600 Gr. 75 M per Tonne. — **Rübsen** inländ. 239, 240, 241 M, polnischer zum Transit 220 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,37½, 3,50 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3,45, 3,50, 3,52½ M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** fester. Contingentirter loco 60,30 M bez., nicht contingentirter loco 40,50 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 9. Juli.

		Crs. v. 8.			Crs. v. 8.
Spiritusloco	41,90	42,00	1880 Russen	103,15	103,30
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,75	66,70
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	91,80	92,00
4% Reichs-A.	104,00	104,00	5% Mexikan.	94,75	94,10
3½% do.	103,90	104,00	6% do.	99,30	99,20
3% do.	97,70	97,70	5% Anat. Pr.	90,30	90,50
4% Consols	104,00	104,00	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	104,00	104,20	Actien. . .	96,50	96,50
3% do.	98,10	98,10	Franzos. ult.	150,25	149,80
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,60	100,70	Gronau-Act.	172,25	171,30
do. neue	100,25	100,30	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	83,25	83,25
Pfandbr. .	94,00	94,10	do. S.-P.	121,75	121,75
3½%pm.Pfd.	100,90	100,80	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gf.	167,70	167,30	St.-Act. . .	115,50	115,50
Darmst. Bk.	156,00	156,70	do. St.-Pr.	113,00	112,60
Danz. Priv.-			Harpener	184,30	182,75
Bank . . .	—	—	Laurahütte	160,10	159,00
Deutsche Bk.	206,50	206,00	Allg. Elekt. G.	267,00	265,25
Disc.-Com.	205,70	205,80	Barz. Pap.-F.	190,25	191,00
Dresd. Bank	161,30	160,80	Gr. B. Pferdb.	430,00	427,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,35	170,35
ultimo . .	231,70	230,75	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	94,30	94,00	Cassa . . .	216,00	216,00
3% ital. gar.			London kurz	—	20,355
Eisenb.-Ob.	57,75	57,70	London lang	—	20,30
4% öst. Gldr.	104,80	104,75	Warschau . .	216,00	216,05
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	215,95	216,05
4 Rente 1894	89,60	89,60	Petersb. lang	214,20	—
4% ung. Gdr.	104,50	104,30			

Privatdiscont 2⅜. Tendenz: fest.

Berlin, 9. Juli. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die Befestigung der westlichen Börsen, sowie Wien beeinflußte die Tendenz günstig. In Montan-Werthen zeigte sich rege Kauflust zu besseren Coursen auf Grund eines Berichtes der „Kölnischen Zeitung", wonach der Kohlenverbrauch ein äußerst reger ist und daß die Eisenindustrie nach wie vor stark befestigt ist und größeren Bedarf von Kohlen aller Sorten hat. Banken und Bahnen wurden durch die Festigkeit des Montanmarktes günstig beeinflußt. Fonds fest, Türken behauptet. In zweiter Börsenstunde auf vorübergehende Schwankungen in Montan wieder recht fest. In übrigen Märkten sehr still. Privatdiscont 2⅜ Proc.

Newyork, 8. Juli. Wechsel auf London i. G. 4,85¾. Rother Weizen loco 0,79⅜, per Juli 0,78⅛, per Aug. 0,72⅛, per September 0,74⅛, unverändert. — Mehl loco 3,25. — Mais 30½. — Zucker 3.

Spiritus.

Königsberg, 9. Juli. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10 000 Liter ohne Faß: Juli, loco, nicht contingentirt 41,00 M, Juli nicht contingentirt 40,90 M, August nicht contingentirt 41,00 M, Septbr. nicht contingentirt 41,20 M Gd.

Eisen.

Glasgow, 8. Juli. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 3½ d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 6 d.

Subhastationskalender für Westpreußen.

Amtsgericht Elbing: 3. August, Krafohlsdorf, Grundbuchblatt 273, Eigenth. Ad. Rehlmann.

Amtsgericht Marienburg: 11. August, Fischau, Grundbuchblatt 8, Kaufmann W. Campe'sche Eheleute, 4,1340 Hectar, 172,77 Mk. Grundsteuerreinertrag, 280 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Marienburg: 11. August, Mielenz, Grundbuchblatt 61, Gust. Komnick, 13,9819 Hectar, 135,01 Mk. Grundsteuerreinertrag, 93 Mk. Nutzungswerth.

Meteorologische Depesche vom 9. Juli.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	761	WNW 2	wolkig	13
Aberdeen	755	W 2	halb bed.	16
Christiansund	753	WSW 5	wolkig	12
Kopenhagen	761	WSW 3	bedeckt	14
Stockholm	755	SW 6	heiter	14
Haparanda	746	SW 2	heiter	13
Petersburg	—	— —	—	—
Moskau	762	NW 1	heiter	15
Cork Queenstown	761	WSW 3	bedeckt	14
Cherbourg	764	W 2	halb bed.	15
Helder	761	W 3	Regen	15
Sylt	759	SW 3	bedeckt	14
Hamburg	762	SO 3	bedeckt	14
Swinemünde	763	WSW 1	wolkig	15
Neufahrwasser	763	SW 2	bedeckt	16
Memel	761	W 4	bedeckt	18
Paris	764	S 1	halb bed.	18
Münster	762	S 1	bedeckt	14
Karlsruhe	766	SO 3	wolkig	16
Wiesbaden	765	SO 2	halb bed.	14
München	767	NW 3	wolkig	15
Chemnitz	765	SW 2	halb bed.	16
Berlin	763	SSW 1	bedeckt	16
Wien	763	W 1	wolkig	19
Breslau	765	NW 1	bedeckt	16
Il d' Aix	763	S 3	heiter	19
Nizza	762	still —	heiter	24
Triest	761	— —	wolkenlos	30

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während das gestern über Nord-Norwegen gelegene Minimum nordostwärts nach Lappland fortgeschritten ist, ist ein neues Minimum nördlich von Schottland erschienen, das unsere Witterung demnächst beeinflussen wird. Gegenüber der fast die ganze Nordhälfte Europas bedeckenden Depression lagert hoher Druck über dem continentalen Europa mit einem Maximum über Süddeutschland, ein anderes Hochdruckgebiet liegt über der Biscayasee. Bei schwachen südlichen und südwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland kühl und trübe, an der Nordsee und in Süddeutschland fiel Regen, Friedrichshafen hatte Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Juli.	Stde	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
9	8	763,1	17,0	WNW., frisch; bedeckt.
9	12	762,4	21,2	„ „ l. bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: i. V. A. Klein, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, in Danzig.

Familien-Nachrichten

Gestern Nachmittag 2½ Uhr entschlief unser

Lottchen

im Alter von 13 Monaten, was wir hiermit, statt jeder besonderen Meldung, tief betrübt anzeigen.

Danzig, den 9. Juli 1897.

Otto Kaiser u. Frau **Elsbeth,** geb. **von Branneck.** (15461

Gestern Nacht 11 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser lieber, guter Sohn, Bruder und Schwager, der Uhrmacher

Paul Müller

im fast vollendeten 29. Lebensjahre, welches, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 9. Juli 1897

Die Hinterbliebenen.

Nach langem schweren Leiden starb gestern Nachmittag 3½ Uhr mein lieber Mann, unser theurer Vater, Onkel und Schwager, der Schriftsetzer

Theophil Boehm

im 36. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danzig, den 9. Juli 1897.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Wallplatz 6, auf dem reformirten Kirchhof (Halbe Allee) statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme anläßlich des Dahinscheidens unserer geliebten Tochter

Elisabeth,

sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere auch den Freundinnen der Entschlafenen unsern tiefgefühltesten Dank. (15472

Kowall, d. 8. Juli 1897.

H. Lemke und Frau.

Nachruf!

Am Donnerstag, den 8. Juli, entriß uns der Tod den Schriftsetzer

Herrn Theophil Boehm,

tief betrauert von allen, die in der langen Reihe von Jahren — seit 1880 — mit ihm zusammen gearbeitet. Der Verstorbene war uns stets ein liebenswürdiger, pflichttreuer Mitarbeiter, dessen Andenken wir jederzeit in Ehren halten werden.

Danzig, den 9. Juli 1897.

Die Inhaber und das Personal der Buchdruckerei von A. W. Kafemann.

Am 7. Juli cr. starb im fast vollendeten 96. Lebensjahre

Herr Oberlehrer

Wilhelm Küster,

der an unserer Anstalt 40 Jahre lang in reich gesegneter Thätigkeit gearbeitet hat.

Wenngleich seit mehr als 25 Jahren emeritirt, hat er die fernere Entwicklung unserer Anstalt mit stets regem Interesse verfolgt und die collegialischen Beziehungen in liebenswürdigster Weise weiter gepflegt.

Ehre seinem Andenken!

Danzig, den 9. Juli 1897. (14585

Der Director und das Lehrer-Collegium des Real-Gymnasiums zu St. Johann.

Schifffahrt



Danzig—Kahlberg.

Vergnügungsfahrt Sonntag, den 11. Juli, auf Dampfer „Mercur".

Abfahrt von Danzig (Grünes Thor) 5 Uhr Morgens,
Abfahrt von Kahlberg 5 Uhr Nachmittags.

Fahrpreis pro Person 1 M 50 ₰, Kinder die Hälfte.

Billete sind in unserer Wartehalle, Langebrücke Nr. 6 (Grünes Thor) zu haben.

Zur Aufnahme von Passagieren legt der Dampfer in Plehnendorf, Heringskrug, Einlager Schleuse, Schönbaum, Käsemark und Rothebude an.

Vorherige Lösung der Billete ist zu empfehlen, da nur eine beschränkte Anzahl von Passagieren aufgenommen wird.

Musik und Restauration an Bord. (15389

Gebr. Habermann.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Agnes", ca. 10./13. Juli.
SS. „Jenny", ca. 12./15. Juli
SS. „Brunette", ca. 14./16. Juli.

Es laden in London:

Nach Danzig: (15466

SS. „Annie", ca. 9./10. Juli.
SS. „Blonde", ca. 12./16. Juli.

Th. Rodenacker.

Dampfer „Neptun" und „Bromberg" laden Güter bis Sonnabend Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach

Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.

Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (15410

Dampfer „Laura",
Capt. Möller,

von Baltasound mit Heringen angekommen, liegt löschfertig Danzig Stadt. (14577

Wilh. Ganswindt.



Nach Krampitz

Dampfboot „Grethe".

Abfahrt Mattenbuden:
8, 10 Uhr Vormittags,
2, 4, 6, 8 Uhr Nachmittags.

15448) **Th. Poltrock.**

Klagen, Contracte, Testamente, Vertheidigung in Strafsachen, Gesuche, Berufung in Steuersachen fertigt sachgem. **Winkler,** Johannisg. 64.

Tuch-Reste

zu Herren- und Knaben-Anzügen

empfehlen bedeutend im Preise ermäßigt.

Leinene Anzugstoffe, Lüstres u. Piqué-Westen

in großer Auswahl. (15465

Bartsch & Rathmann,

Danzig, Langgasse Nr. 67,
vormals **F. W. Puttkammer.**

Grosses assortirtes Lager von Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.

Oscar Bieber, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 6.

Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.

Einen großen Posten

Stick- und Häkelarbeiten

verschiedenster Art, stelle ich von Sonnabend, den 10. d. Mts. ab, zum

Ausverkauf.

Die Preise sind außerordentlich billig.

Albert Zimmermann,

Langgasse Nr. 14. (15441



Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbeltischlerei von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. Preis-Catalog gratis u. franco.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das

Doppel-Malzbier (Brauerei W. Russak, Bromberg)

sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei

Robert Krüger Nachfl., Langermarkt 11.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung

vor dem Gasthause in Gr. Kleschkau bei Gr. Trampken.

Montag, den 12. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte ein dorthin transportirtes (15378

Schwein

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 7. Juli 1897.

Fagotzki,
Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100, I.

Kinder-Kleidchen

in (15397 besten waschbaren Stoffen

wegen Aufgabe unter Kostenpreis.

Ludw. Sebastian,

Langgasse 29.

Matjes-Heringe! Matjes-Heringe!

Junifang, St. 5, 8, 10—15 ₰, Schock 2, 2,50, 3, 4, 5—6 M. Neue Schotten, im Geschmack gleich feinsten Matjes, 3—4 St. 10 ₰. Riesen-Räucher-Salzheringe, täglich frisch aus dem Rauch, St. 10—15 ₰. Postfäßchen nach auswärts à 2, 2,50, 3 M. Sämmtliche Sorten für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

H. Cohn, (15414

Fischmarkt Nr. 12,
Hering- und Käse-Handlung.

Aufgepaßt! Aufgepaßt!
Matjesheringe! Matjesheringe!

Der großen Hitze wegen verkaufe, um schnell zu räumen, einen Posten Matjesheringe, welche früher das Doppelte gekostet haben, 3 St. 10 ₰, Schock 1,80 M. Für Wiederverkäufer bedeutend billiger. H. Cohn, Fischmarkt 12, Hering- und Käse-Handlung.

Evangelische Gesangbücher

für Ost- u. Westpreußen, vom einfachsten bis feinsten Genre, empfiehlt

Adolph Cohn,

Langgasse 1 (Langgasserthor).

Bei von mir gekauften Gesangbüchern drucke Namen u. Jahreszahl in Gold gratis. (708

Getreide-Kümmel

aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt,

die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche

empfiehlt (60

Julius von Götzen,

Dampf-Liqueur-Fabrik.

Rud. Freymuth

empfiehlt sein Lager von

Kohlen, Holz und Coaks.

Comtoir: Hundegasse 90, 1 Tr.
Telephon Nr. 245.

„Sauber",

Flecken-Reinigungs-Wasser

entfernt leicht und schnell Flecke aus allen Stoffen,
— nicht feuergefährlich, —
empfiehlt in Fl. à 25 und 50 ₰

Carl Seydel,

Heilige Geistgasse Nr. 22.

Kaminkohlen

ex Schiff

empfiehlt bei billigster Preisnotirung für den Winterbedarf

A. Eycke,

Burgstraße 8/9.

O wie einfach werd. Sie lag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. X-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto.
R. Oschmann, Konstanz M44.

Geldverkehr

Eine sehr sichere (15446

Hypothek v. Mk. 6000

à 5 % ist durch uns zu begeben.

B. & M. Burg,

Neuteich in Westpreußen.

10- bis 12000 Mark

zur 1. Stelle auf ein völlig neu ausgebautes Geschäftsgrundstück (3 Betriebe) unter der Hälfte der Taxe per bald oder 1. Oktober gesucht. Offerten vom Selbstdarleiher unter 15413 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

An- und Verkauf

Kupfer, Rothguß, Messing, Zinn,

sowie Einrichtungen von Brauereien, Brennereien kauft zum höchsten Preise die Metallfabrik von (14572

F. Schultz,

Danzig.

Kl. Repositorium und Tombank zu verkaufen Faulgraben 15, pt.

Mechanische Weberei.

Eine seit 45 Jahren betriebene Rohleinen-Weberei, Segeltuchfabrik, welche bei Königlichen Behörden gut accreditirt und auch bei Zuckerfabriken sehr gut eingeführt ist, beabsichtigt der Besitzer, der sich in Folge Todesfalls des einzigen männlichen Erben vom Geschäft zurückziehen will,

zu verkaufen.

Soliden, strebsamen jungen Leuten der Branche, welche über nöthiges Kapital verfügen, wird hiermit Gelegenheit geboten, eine sichere und lohnende Existenz zu finden. Adressen unter J. L. 5575 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten. (15444

Eine recht schöne, hochtragende **Kuh,** in diesen Tagen kalbend, steht billig zum Verkauf Altstädtischer Graben 76. (15460

Kleiderschrank, nußb., gut erh., zu kaufen gesucht. Off. unt. 15464 an die Exped. dies. Zeitung erb.

Stellen-Gesuche

Eine gebild., anständ. Dame,

die in der Wirthschaft u. Krankenpflege erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen hier oder außerhalb Stellung.

Gefl. Off. unter Nr. 14574 an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Oktober 1897 Stellung als Oberschweizer oder als Aufseher bei größerem Viehstand. Bin auf hiesiger Stellung 5 Jahre. (14576

J. Haggler,
Oberschweizer,
Jankendorf bei Christburg.

Stellen-Angebote

Zur vorübergehenden Vertretung eines erkrankten Aufsehers wird eine geeignete Persönlichkeit gegen eine Entschädigung von täglich 2 Mk. gesucht.

Meldungen im Bureau des Gefängniß-Inspectorts.

Königl. Central-Gefängniß in Danzig.

Der Gefängniß-Director.
J. V.:
Walter.

Ein Sohn aus guter Familie kann als **Lehrling** eintreten bei (15417

Carl Sohr Nachfl.,
Juwelier,
Wollwebergasse 16.

Ein tüchtiger Stadtreisender,

welcher die Gastwirthe und Kaufleute Danzigs und Umgebung, sowie Westpreußen besuchte und nachweislich Erfolge aufgeben kann, wird für ein hiesiges Cigarren- u. Weingeschäft bei hohem Salair u. Spesen gesucht.

Offerten mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und Referenzen erbittet **G. Augustin Wwe.,** Breitgasse Nr. 32. (15468

Junge Mädchen können das Wäschenähen mit der Hand und Maschine gründlich erlernen Petri-Kirchhof 8.

Für Contor und Reise sucht eine Likörfabrik in Westpr. eine geeignete Kraft. Bevorzugt wird Fachmann, der polnisch. Sprache mächtig, christl. Confess. Stellung dauernd. Antritt per 1. Oktober cr. eventl. früher.

Offerten unter 15454 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Lehrling f. Comtoir

(Agentur u. Schiffsmaklergeschäft) sucht **Paul Ed. Berentz,** Brodbänkengasse 30.

Buchhalterin-Gesuch.

Für unser Comtoir suchen eine junge, gebildete Dame, welche die Buchführung erlernt hat, sicher rechnen und schön schreiben kann, als Buchhalterin und Correspondentin.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf sind nur schriftlich an uns zu richten. (15471

Domnick & Schäfer,
Danzig.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung wird für ein hiesiges Waaren- u. Agentur-Geschäft gesucht.

Meldungen unt. 15444 beförd. die Expedition dieser Zeitung.

Miethgesuche

1 verischl. Kab. in anst. H. w. v. e. alt. D. z. m. g. Adr. u. 15457.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern ev. auch Kabinet, Entree und Zubehör, auf d. Rechtstadt gelegen, wird pr. 1. Oktober von einer kleinen Familie zu miethen gesucht.

Gefl. Offer. unter 15072 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Wohn. von 3—4 Zimm., Nähe Vorst. Grab., z. 1. Oktbr. gesucht. Adressen unter Nr. 15447 an die Exped. dies. Zeitung erbeten.

Zu vermiethen.

An d. neuen Mottlau 6, vis-a-vis Mattenbuden, 2 herrsch. Wohn., 5 Zimm., Alk., Balk., all. Zub., zu Okt. zu verm. Näh. das. part.

Holzmarkt 5

ist die 1. Et. z. 1. Okt. zu v. Preis M 1000. Geeign. Lage auch für Aerzte u. Rechtsanw. Besicht. nur 11—1 Vorm. Näheres Schmiedegasse 10, I. (14957

Schmiedegasse 10

frdl. Wohn., 4 Zimm., Entree u. reichl. Nebengelaß z. 1. Okt. zu v. Preis 720 M. Näheres daselbst 1 Treppe.

Fleischergasse 72

ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör versetzungshalber von gleich oder später zu vermiethen. (15211

Näheres daselbst parterre.

Gr. Wollwebergasse Nr. 2, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, zu verm. Näh. Langgasse 11, 1 Tr.

Comtoir, (15463

1 auch 2 Zimmer, zu vermiethen Brodbänkengasse 30.

Hundegasse Nr. 51 part., in der Nähe der Börse, sind (15453

2 Comtoire

per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst.

Langenmarkt 20

i. e. fein möbl. Garçon-Wohn. v. 2 Vorderzimmern, Badest. 2c. versetzungshalber sofort zu verm.

---

1 trockener Speicher,

Unterraum oder 1. Etage, zur Lagerung von Möbeln, wird sogleich oder 1. Okt. cr. zu mieth. ges. Gefl. Adr. mit Preisangabe unter 15456 an die Exp. d. Z. e.

In meinem Neubau

Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke

habe ich per 1. Oktober die erste Etage als Geschäftslokal zu vermiethen.

Max Schönfeld,

28 Langgasse 28. (13634

Hopfengasse 95, III,

ist eine Wohnung von 8 Zimm., Küche, Mädchenstube zu vermieth. Näheres daselbst im Comtoir.

---

1 herrsch. Wohnung,

enth. 4 resp. 5 Zimmer, Badestube, Küche, Boden, Bodenkamm., heizbare Mädchenstube, Keller, Balkon und eigenen Garten per 1. Oktober zu vermiethen.

F. Froese, Gr. Allee 6.

Ein Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist zu vermiethen Große Wollwebergasse 13.

---

1 Zimmer u. Kab. z. Wohn od. Comt. pass., nebst gr. hell. Lagerraum od. Werkstätte z. v. Sandgrube 28, Ecke Heum. Lindenberg.

Lagerräume zu vermiethen Hundegasse 29, I.

Pension.

Zum 1. August ist in meinem **Pensionat** Platz zur Aufnahme von zwei jungen Mädchen. (14573
A. Lefeldt, Vorst. Graben 12/14.

Vergnügungen.

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 11. Juli:

Großes Concert,

ausgeführt von der Kurkapelle unter Leitung des Dirigenten des Danziger Stadttheaters Herrn R. Bartel. (14541

Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰, Kinder frei.

Johannisfest

mit Kinderfackelzug.

Großes Militair-Concert.

Sonnabend, den 10. Juli, Nachmittags 4 Uhr, auf der

Westerplatte,

zum Besten des Vaterl. Frauen-Vereins zu Neufahrwasser.

Würfelhallen, Glückshäfen, Schießbuden und Schaubuden etc. Champagner- u. Blumenverkaufsstellen, Grabbelkörbe. Photographisches Atelier und ein Fernsprecher nach allen Weltrichtungen.

Die Damen, welche in den verschiedenen Verkaufsstellen den Verkauf besorgen, erscheinen in dazu passenden Kostümen.

Eselreiten durch den Park.

Zum Fackelzug sind Fackeln, Lampions und Käppis am Kurplatz käuflich zu haben.

Entree à Person 50 ₰, Kinder bis zu 12 Jahren 10 ₰. Billets für Erwachsene im Vorverkauf 3 Stück 1 M zu haben bei Herrn Unger, Danzig, am Langenmarkt, u. Hrn. Krupka, Neufahrwasser.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am Montag, den 12. Juli, statt. (15344

Der Vorstand des Vaterl. Frauen-Vereins.

Danziger Bürger-Verein.

Sonntag, den 11. Juli cr., Mittags 1 Uhr, findet der

Ausflug per Bahn nach Sagorsch

statt. (14587

Billete sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte und Zahlung von 1,30 M für die Fahrt bei Herrn Cigarrenhändler Meyer, Ziegen- und Jopengasse-Ecke, zu haben.

Der Vorstand.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militair-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.

Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.

H. Reißmann.

Thierfeld's Hôtel Oliva.

Sonnabend, den 10. Juli:

Einmaliger humorist. Abend der Leipziger Sänger

Anfang 8 Uhr. (15352
Entree 50 ₰, Kinder 25 ₰.
Vorzügliches Programm.

Freundschaftl. Garten.

Täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Vor und nach der Vorstellung:

Concert.

Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 4½ Uhr.
Näheres die Plakatsäulen.
Fritz Hillmann.

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:

Großes Park-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I. unter Leitung des Corpsführers Herrn Otto. (12320

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Sommervergnügen

des Ortsverbandes der Gewerkvereine (H. D.)

Sonntag, den 11. Juni 1897, im Kaffeehaus Danziger Bürgergarten bei Herrn J. Steppuhn, Schidlitz, zum Besten der Ferien-Colonien, bestehend aus Concert, Kinderbelustigung, Damenspiele, Fackelpolonaise und Tanz. (15450

Entree 20 ₰. Anfang 4 Uhr.

Der Ortsverbandsausschuß.

Das Specialgeschäft für

Geschenke

jeglicher Art von

H. Liedtke, Langgasse Nr. 26,

unterhält (14709 in seinen bedeutend vergrößerten Räumen eine permanente

Ausstellung!

darunter viele Artikel mit **Ansicht u. Aufschrift** von Danzig und Zoppot.

Danziger Humor-, Bade-, Künstler-, Militär-, Mondschein-, Radfahrer-, Sammel- **Post-Karten**

in großer Auswahl empfiehlt die

Papier-Handlung **Clara Bernthal** Goldschmiedegasse 19.

A. W. Dubke

Telephon Nr. 170. — Telephon Nr. 170.

empfiehlt sein Lager von

Holz und Kohlen

zu billigsten Tagespreisen.

Ankerschmiedegasse 18.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22660 der Danziger Zeitung.

Freitag, 9. Juli 1897 (Abend-Ausgabe.)

Landwirthschaftliches.

* **[Königl. landwirthschaftliche Hochschule.]** Die an der landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin angekündigten Vorlesungen und Uebungen werden im gegenwärtigen Sommersemester von 503 Studirenden (gegenüber 619 Studirenden im Sommersemester 1896) besucht, und zwar von: 381 ordentlichen und außerordentlichen Hörern (424 im Vorjahre), 122 Hospitanten (195), unter denen sich 28 Studirende der Universität (86), 3 Studirende der Bergakademie (7), 4 Studirende der Technischen Hochschule (1), 1 Studirender der Thierärztlichen Hochschule (0) befinden.

Vermischtes.

Berlin, 8. Juli. Das Polizei-Präsidium warnt vor einem gewissen H. Bonfils in Paris rue Chauchat 4, der in großen Massen nach Deutschland Circulare in Deutscher Sprache versendet, in welchen er zum Ankauf von Loosen der Pariser Weltausstellung-Lotterie 1900 zu türkischen und andern zum Theil in Deutschland verbotenen Prämienloosen gegen Ratenzahlungen unter Hinweis auf die angeblich außerordentlichen Gewinnchancen auffordert. Bekanntlich ist aber das Spielen in der Pariser Weltausstellungslotterie sowie der Verkauf von Prämienloosen gegen Ratenzahlungen in Deutschland nicht gestattet und mit Strafe bedroht.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffs-Nachrichten.

Southampton, 9. Juli. (Tel.) Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Spree" fährt langsam nach Queenstown, wo er reparirt werden soll. An Bord ist alles wohl.

Newyork, 8. Juli. (Tel.) Der Norddeutsche Lloyddampfer „Havel", von Bremen kommend, ist in Baltimore eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 9. Juli. Inländisch 11 Waggons: 7 Rübsaaten, 2 Roggen, 2 Weizen. Ausländisch 42 Waggons: 16 Gerste, 1 Hafer, 22 Kleie, 1 Oelkuchen, 1 Rübsaaten, 1 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 8. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco sehr fest, holsteinischer loco 150—162. — Roggen loco sehr fest, mecklenburger loco 120—132, russ. loco fest, 81—82. — Mais 86. — Hafer sehr fest. — Gerste sehr fest. — Rüböl fest, loco 57 Br. — Spiritus (unverzollt) still, per Juli-Aug. $19\frac{5}{8}$ Br., per Aug.-Sept. $19\frac{7}{8}$ Br., per Sept.-Oktbr. 20 Br., per Oktober-November 20 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum behpt., Standard white loco 5,25 Br. — Schön.

Wien, 8. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8,96 Gd., 8,98 Br. — Roggen per Herbst 7,31 Gd., 7,33 Br. — Mais per Juli-August 4,58 Gd., 4,60 Br., per Sept.-Okt. 4,68 Gd., 4,70 Br. — Hafer per Herbst 5,88 Gd., 5,90 Br.

Wien, 8. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 102,15, österr. Silberrente 102,20, österr. Goldrente 123,20, österr. Kronenrente 101,10, ungar. Goldrente 122,90, ungarische Kronen-Anleihe 100,10, österr. 60 Loose 146,00, türk. Loose 56,75, Länderbank 239,25, österr. Creditb. 368,25, Unionbank 301,50, ungar. Creditbank 397,00, Wien. Bankverein 259,00, do. Nordbahn 272,00, Buschtiehradr. 547, Elbethalb. 261,00, Ferd. Nordbahn 3460,00, österreichische Staatsbahn 351,75, Lemberg-Czer. 287,00, Lombarden 85,75, Nordwestbahn 255,00, Pardubitzer 213,00, Alp.-Montan. 118,40, Tabak-Actien 158,50, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,70, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,70, russ. Banknoten $1.26\frac{3}{4}$, Bulgar. (1892) 113,75, Brüxer 266,00, Tramway 475.

London, 8. Juli. Bankausweis. Totalreserve 25 260 000, Notenumlauf 28 260 000, Baarvorrath 36 720 000, Portefeuille 30 002 000, Guthaben der Privaten 42 949 000, Guthaben des Staats 8 050 000, Notenreserve 22 942 000, Regierungssicherheit 13 787 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven $49\frac{3}{8}$ gegen $44\frac{3}{8}$ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 166 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 20 Mill.

Amsterdam, 8. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, do. per Novbr. 168. — Roggen auf Termine fest, do. per Juli 105, do. per Oktober 105, do. per März 107.

Antwerpen, 8. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. Roggen ruhig. Hafer behpt. Gerste behpt.

Paris, 8. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 23,70, per August 23,50, per Septbr.-Dezbr. 22,85, per November-Febr. 22,95. — Roggen ruhig, per Juli 14, per Novbr.-Febr. 13,85. Mehl ruhig, per Juli 47,95, per Aug. 48,50, per Sept.-Dez. 48,80, per Novbr.-Febr. 48,55. — Rüböl ruhig, per Juli 59,25, per Aug. 59,50, per Septbr-Dezbr. 60,25, per Januar-April 61,00. — Spiritus ruhig, per Juli 38,25, per August 38,25, per Sept.-Dezbr. 35,00, per Januar-April 34,75. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 8. Juli. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente $104{,}17\frac{1}{2}$, 5% ital. Rente $93{,}87\frac{1}{2}$, 3% portug. Rente 23,00, Port. Tabak-Obl. 474, 4% Rumänier 96 88,20, 4% Russ. 94 66,20, $3\frac{1}{2}$% Russ. A. 100,10, 3% Russen 96 93,55, 4% span. äußere Anl. $62\frac{1}{4}$, conv. Türken 21,50, Türkenloose 108,50, 4% türkische Prioritäts-Obligationen 90 444, Türk. Tabak 337, Meridionalbahn 668, Oesterr. Staatsbahn 750, Banque de France 3761, Banque de Paris 854, Banque Ottomane 560,00, Crd. Lyonn. 777,00, Debeers 739, Lagl. Estats. 108,00, Rio Tinto-Actien, neue 548, Robinson-Act. 202,00, Suezkanal-Actien 3187, Privatdiscont $1\frac{7}{8}$, Wechsel auf Amsterdam kurz 205,87, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{7}{16}$, Wechsel a. Italien $4\frac{3}{8}$, Wechsel London kurz $25{,}08\frac{1}{2}$, Cheq. a. London 25,10, Cheq. Madrid kurz 380,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 57,00

London, 8. Juli. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 8. Juli. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $112\frac{13}{16}$, ital. 5% Rente 93, Lombarden $7\frac{3}{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $103\frac{1}{4}$, conv. Türken $21\frac{1}{4}$, 4% ungarische Goldrente $103\frac{1}{4}$, 4% Spanier $62\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $102\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter $106\frac{7}{8}$, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe $108\frac{1}{2}$, 6% consf. Mexikaner 98, Neue 93, Mexik. 97, Ottomb. $12\frac{1}{4}$, de Beers neue $29\frac{1}{8}$, Rio Tinto $21\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $62\frac{7}{8}$, 6% fund. argent. Anleihe 85, 5% argent. Goldanleihe $88\frac{3}{4}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. $60\frac{1}{2}$, 3% Reichs-Anleihe 97, griech. 81 Anl. 24, do. 87. Monop.-Anl. 27, 4% Griechen 89. 21, bras. 89er Anl. $65\frac{1}{4}$, Platzdisc. $\frac{7}{8}$, Silber $27\frac{11}{16}$, 5% Chinesen $100\frac{3}{4}$, Canada-Pacific $65\frac{5}{8}$, Central-Pacific $9\frac{3}{8}$, Denver Rio Prefered $44\frac{1}{8}$, Louisville u. Nashville 52, Chicago Milwauk. $86\frac{1}{8}$, Norf. West Pref. neue $29\frac{1}{4}$, North. Pac. $41\frac{5}{8}$, Newy. Ontario $15\frac{1}{4}$, Union Pacific $6\frac{3}{8}$, Anatolier 90, Anaconda 6, Incandescent $2\frac{1}{8}$. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,09, Paris 25,26, Petersburg $25\frac{1}{16}$.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Juli. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 765 Gr. blausp. 123 M bez., bunter russ. 754 Gr. 122, 680 Gr. gering 106 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 750—774 Gr. 112, 735 Gr. mit Geruch 111 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. Futter-russ. 75 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 132 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria-russ. 109 M bez., weiße russ. Gold 117 M bez., grüne russ. mit Käfern 90 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde-russ. 97, 99 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 237, 238, 239, 240 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 58, grobe russ. 61 M bez. — **Roggenkleie** russ. 65, 67 M bez.

Stettin, 8. Juli. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 40,60 nominell.

Kaffee.

Hamburg, 8. Juli. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 35,25, per Dezbr. 36,25, per März 36,50, per Mai 37,00.

Amsterdam, 8. Juli. Java-Kaffee good ordinary $46\frac{3}{4}$.

Havre, 8. Juli. Kaffee. Good average Santos per Juli 43,25, per Septbr. 43,50, per Dezbr. 44,25. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 8. Juli. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,45—9,65. Nachproducte excl. 75 % Rendement 6,80—7,35. Ruhig. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23,00. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,25—23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 8,40 Gd., $8{,}47\frac{1}{2}$ Br., per August 8,55 bez., $8{,}57\frac{1}{2}$ Br., per Septbr. $8{,}62\frac{1}{2}$ bez. und Br., per Oktbr.-Dezbr. $8{,}67\frac{1}{2}$ Gd., 8,70 Br., per Januar-März $8{,}87\frac{1}{2}$ Gd., 8,90 Br. Ruhig.

Hamburg, 8. Juli. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli $8{,}37\frac{1}{2}$, per Aug. $8{,}52\frac{1}{2}$, per Septbr. 8,60, per Oktbr. 8,65, per Dezbr. 8,75, per März $8{,}97\frac{1}{2}$. Behauptet.

Fettwaaren.

Bremen, 8. Juli. Schmalz. Ruhig. Wilcox $21\frac{1}{2}$ Pf., Armour shield 22 Pf., Cudahy $23\frac{1}{2}$ Pf., Choice Grocery $23\frac{1}{2}$ Pf., White label $23\frac{1}{2}$ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco $25\frac{1}{2}$ Pf.

Hamburg, 7. Juli. Schmalz. Squire-Schmalz in Tierces 23,25 M, in Firkins 112 lbs. 23,75 M, Ringan 23,00 M für Tierces unverzollt.

Antwerpen, 7. Juli. Schmalz behpt., 51,00 M, August 51,25, Sept. 52,25, Sept.-Dez. 53,50. — Speck unverändert, Backs 62—68 M, Short middles 64 M, August 65,00 M. — Terpentinöl unverändert, 55,50 M, Septbr. 53,50 M, Sept.-Dezbr. 53,50 M, spanisches 54 M

Kleesamen.

Breslau, 8. Juli. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Die Situation des Sämereienmarktes erfuhr während der abgelaufenen Woche keinerlei Veränderung. Die vorübergehende kühle regnerische Witterung brachte nur eine geringe Belebung des Geschäftes. Gute gelbe Lupinen und feiner silbergrauer Buchweizen machten sich knapp.

Ich notire und liefere seidefrei: Original Provencer Luzerne 56—66 M, italienische 45—50 M, Sand-Luzerne 60—64 M, englisches Raigras Ia. importirtes 14—16 M, schlesische Absaat 10—12 M, italienisches Raigras Ia. imp. 15—18 M, schles. Absaat 10—14 M, Thimothee 20—24 M, Senf, weißer od. gelber 10—14 M, Buchweizen, silbergrauen, 9—12 M, brauner 7—10 M, Knörich, langrankiger, 10—12 M, kurzer 9—11 M, Zuckerhirse 15—18 M, Oelrettig 10—15 M, Sandwicken 12—15 M per 50 Kilogr., Lupinen gelbe 11—13,50 M, blaue 10,50—12 M, Wicken 11,50—14 M, Peluschken 13,50—16 M, Victoria-Erbsen 15—17 M per 100 Kilogr. Netto.

Petroleum.

Bremen, 8. Juli. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Schwächer. Loco 5,35 Br.

Antwerpen, 8. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juli 16 Br., per August 16 Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 8. Juli. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 41 Pf.

London, 8. Juli. [Wollauction.] Preise stramm, unverändert. (W. T.)

Liverpool, 8. Juli. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferungen: Fest. Juli-August $4\frac{11}{64}$ Verkäuferpreis, August-Sept. $4\frac{7}{64}$—$4\frac{8}{64}$ do., Septbr.-Okt. $4\frac{2}{64}$ do., Oktbr.-Novbr. $3\frac{62}{64}$ do., Novbr.-Dezbr. $3\frac{59}{64}$—$3\frac{60}{64}$ do., Dezbr.-Januar $3\frac{58}{64}$ Werth, Januar-Februar $3\frac{58}{64}$ Verkäuferpreis, Februar-März $3\frac{58}{64}$—$3\frac{59}{64}$ Käuferpreis, März-April $3\frac{59}{64}$—$3\frac{60}{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai $3\frac{60}{64}$—$3\frac{61}{64}$ d. do.

Einlager Kanalliste vom 8. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Bromberg", Thorn, Güter, Ferd. Krahn, — D. „Neptun", Graudenz, Güter, Ferd. Krahn, Danzig.

Stromauf: D. „Warschau", Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn. — D. „Wanda", Danzig, Güter, Pichottka, Graudenz. — 4 Kähne mit Kalksteinen, 2 Kähne mit Gütern, 3 Kähne mit Schwefel, 8 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Granitsteinen.

Holztransporte vom 8. Juli.

Stromab: 1 Traften Rundkiefern, Neuteich-Jacoby, J. Porsch, Kornowski, Schmerbloch.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 8. Juli. Wind: W.

Gesegelt: Freia, Andersen, Königsberg, Ballast. — Borussia (SD.), Busch, Lulea, leer. — Ernst (SD.), Haye, Hamburg, Güter. — **Dresden (SD.), Masson,** Leith, Zucker und Güter. — **Holsatia (SD.), Heyden,** Lulea, leer.

9. Juli. Wind: SW.

Angekommen: Laura (SD.), Möller, Baltasund, Heringe. — Rhea (SD.), Rodenbeck, Köln (via Kopenhagen), Güter. — Reval (SD.), Schwerdtfeger, Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 8. Juli.

Wasserstand: + 0,62 Meter.
Wind: SW. — Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: 1 Kahn, Riester, Töplitz, 119 854 Kilogr. Talg.

Von Danzig nach Thorn: 1 Güterdampfer, Witt, Ich, Stückgüter. — 1 Güterdampfer, Ulm, Liedtke, Stückgüter.

Von Schmolln nach Thorn: 1 Kahn, Wischniewski, Liedtke, leer. — 1 Kahn, Nickel, Liedtke, leer.

Stromab:

6 Traften, Hylla, Trop, Bialystock, Danzig, 191 Rundbuchen, 3296 Rundkiefern.

1 Kahn, Marks, Piasetzki, Nieszawa, Graudenz, 60 000 Faschinen.

1 Kahn, Strunk, Piasetzki, Nieszawa, Graudenz, 50 000 Faschinen.

1 Kahn, Kreß, Peretz, Wloclawek, Bromberg, 156 000 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Krause, Peretz, Warschau, Thorn, 43 715 Kilogr. Kleie.

1 Kahn, Weber, Rosenberg, Warschau, Thorn, 69 268 Kilogr. Kleie, 3666 Kilogr. gesalzene Därme.

1 Kahn, Haase, Morgenstern, Warschau, Thorn, 72 182 Kilogr. Kleie.

1 Kahn, Galattka, Kropiwnitzki, Warschau, Thorn, 79 693 Kilogr. Kleie.

1 Kahn, Krause, Morgenstern, Warschau, Thorn, 76 613 Kilogr. Kleie.

Bank- und Versicherungswesen.

Paris, 8. Juli. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 2 015 242 000, Baarvorrath in Silber 1 228 302 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 657 008 000, Notenumlauf 3 675 562 000, Laufende Rechnung d. Priv. 510 559 000, Guthaben des Staatsschatzes 189 440 000, Gesammt-Vorschüsse 365 980 000, Zins- und Discont-Erträgn. 969 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 88,25.

Chicago, 7. Juli. Weizen, nach der Eröffnung im Preise steigend auf Berichte von Ernteschäden, gab später auf Realisirungen etwas nach. Entsprechend der Festigkeit des Mais nahmen die Preise schließlich eine abermalige Aufwärtsbewegung. Schluß stramm. Mais schwächte sich nach der Eröffnung auf Realisirungen etwas ab, zog jedoch später auf umfangreiche Käufe Preise an. Schluß stramm.

Berliner Fondsbörse vom 8. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zum Theil etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Hier entwickelte sich das Geschäft wieder im allgemeinen ruhig, gestaltete sich aber für vereinzelte Papiere etwas lebhafter. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; Reichsanleihen und Consols fest. Fremde Fonds zumeist behauptet und ruhig; Italiener, Mexikaner und Türkenloose schwach. Der Privatdiscont wurde mit $2\frac{3}{8}$ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien, Franzosen und Lombarden mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; italienische Bahnen schwächer. Inländische Eisenbahnactien zum Theil fest. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere zumeist fest, aber nur vereinzelt lebhafter; Montanwerthe im Laufe des Verkehrs befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,00
do. do.	3	97,70
Consolidirte Anleihe	4	104,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,20
do. do.	3	98,10
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	—
Westpr. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	100,40
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	100,30
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,80
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	100,70
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,10
Posensche Rentenbriefe	4	104,50
Preußische do.	4	104,40
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,75
do. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	—
do. do.	$4\frac{1}{5}$	102,25
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	102,70
Ungar. Staats-Silber	$4\frac{1}{2}$	102,20
do. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	104,70
do. Gold-Rente	4	104,40
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,30
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	$4\frac{1}{2}$	68,10
Italienische Rente	4	94,00
do. do. neue, steuerfr.	4	93,75
amor S. 3u.4, 20% St.	4	92,70
Rumän. amort. Anleihe	5	101,00
Rumänische 4 % Rente	4	89,90
Rum. amortis. 1894	4	89,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	92,00
Türk. conv. 1 % Anl. L. a. D	1	21,40
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,25
do. Rente	4	67,25
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	25,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	99,10
do. Eisenb. St.-Anl.	5	94,10
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,40
Römische Stadt-Oblig.	4	93,60
Argentinische Anleihe	fr.	72,50
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	$3\frac{1}{2}$	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,70
do. do.	$3\frac{1}{2}$	98,80
do. unkündb. b. 1900	4	101,40
do. do. b. 1905	$3\frac{1}{2}$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,25
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	$3\frac{1}{2}$	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	115,80
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,50
do. do. 1886/89	$3\frac{1}{2}$	99,00
do. 1894 unk. b. 1900	$3\frac{1}{2}$	99,20
do. Comm.-Obl.	$3\frac{1}{2}$	99,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	$3\frac{1}{2}$	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	$3\frac{1}{2}$	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	105,75
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	101,10
do. unkündb. b. 1905	$3\frac{1}{2}$	98,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	$4\frac{1}{2}$	105,30
Russ. Central- do.	5	123,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	108,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	121,50
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	138,00
Lübecker 50 Thlr. L.	$3\frac{1}{2}$	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	39,40
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,10
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	151,30
do. do. 1864	—	326,40
Oldenburger Loose	3	128,70
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2\frac{1}{2}$	96,25
Raab-Graz do. neue	$2\frac{1}{2}$	33,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	—
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	108,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$2\frac{1}{4}$	83,25
do. do. St.-Pr.	5	121,75
Königsberg-Cranz	—	144,90
Ostpreuß. Südbahn	3	96,50
do. St.-Pr.	5	120,30
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	88,50
Galizier	5	—
Gotthardbahn	$7\frac{2}{5}$	156,00
Meridional-Eisenbahn	$6\frac{3}{5}$	132,50
Mittelmeer-Eisenbahn	—	103,25
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	$5\frac{3}{5}$	—
† do. Nordwestbahn	$5\frac{1}{2}$	—
do. Lit. B.	$5\frac{7}{8}$	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	$3\frac{3}{4}$	83,80
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	37,00
Warschau-Wien	$18\frac{5}{6}$	246,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	$3\frac{1}{2}$	101,75
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,70
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,40
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,90
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,75
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	132,00
† Südösterr. B. Lomb.	3	76,80
† do. 5 % Oblig.	5	107,50
† do. do. Gold-Pr.	4	101,60
Anatol. Bahnen	5	90,50
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,40
† Kursk-Kiew	4	102,00
† Mosko-Rjäsan.	4	102,30
† Mosko-Smolensk	5	106,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Kozlow	4	101,70
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	87,10
do. Gen. Lien.	3	55,00
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	84,25

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,00	6
Berliner Kassen-Verein	130,10	$6\frac{1}{2}$
Berliner Handelsges.	167,30	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	115,80	$6\frac{1}{2}$
Danziger Privatbank	—	$7\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank	156,70	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	6
do. Bank	206,00	10
do. Effecten u. W.	115,10	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	159,90	$7\frac{1}{2}$
do. Hypoth.-Bank	121,60	6
Disconto-Command.	205,80	10
Dresdner Bank	160,80	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	129,75	4
Hamb. Commerz-Bk.	137,00	7
Hamb. Hypoth.-Bank	161,25	8
Hannöversche Bank	123,80	$5\frac{1}{3}$
Königsb. Vereins-Bank	109,25	$5\frac{1}{2}$
Lübecker Comm.-Bank	—	$6\frac{2}{3}$
Magdbg. Privat-Bank	107,30	5
Meininger Hypoth.-B.	129,50	6
Nationalb. f. Deutschl.	145,10	$8\frac{1}{2}$
Norddeutsche Bank	—	$4\frac{1}{2}$
do. Grundcreditb.	101,60	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,50	$7\frac{1}{2}$
Posener Provinz.-Bank	108,00	4
Preuß. Boden-Credit	146,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	175,80	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	$6\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	129,10	6
Schaffhaus. Bankverein	145,20	$7\frac{1}{2}$
Schlesischer Bankverein	134,60	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	$10\frac{3}{5}$
Danziger Oelmühle	115,50	—
do. Prioritäts-Act.	112,60	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	89,50	$4\frac{1}{2}$
A. B. Omnibusgesellsch.	212,25	12
Gr. Berl. Pferdebahn	427,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,25	$6\frac{3}{4}$
Oberschles. Eisenb.-B.	103,90	5
Allgem. Elektric.-Ges.	265,25	13
Hamb. Amer. Packetf.	123,10	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	176,10	$7\frac{1}{2}$
Königs- u. Laurahütte	159,00	8
Stolberg, Zink	68,00	2
do. St.-Pr.	140,50	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	182,75	6
Hibernia	186,25	$9\frac{1}{2}$

Wechsel-Cours vom 7. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	168,05
London	8 Tg.	3	20,3655
do.	3 Mon.	2	20,30
Paris	8 Tg.	2	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,10
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	216,05
do.	3 Mon.	$5\frac{1}{2}$	—
Warschau	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	216,05

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,345
20-Francs-St.	16,26
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,35
Russische Banknoten	216,00